



75. Jahrgang
Nr. 2/ 2026
März / April

Treffpunkt Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Nümbrecht

**Der Herr ist
auferstanden!
Er ist wahrhaftig
auferstanden!**



**Buddhisten finden Jesus
Konfirmanden**

**Gemeindeversammlung
TRUESTORY**

Gottesdienste und regelmäßige Veranstaltungen	14 + 15
Taufanmeldung	17
Amtshandlungen	17

Rubriken	
An(ge)dacht: Ostern steht vor der Tür	3
Thema: Buddhisten finden Jesus	4-5
Aus dem Presbyterium	8-13
Kindergärten	22
Kindergottesdienst	23
Jungschar & Kinderstunde	23
Angebote für Teenies u. Junge Erwachsene	23
Chöre der Kirchengemeinde	23
„Alte Schmiede“	24
Krabbel-Gruppe Kükenstube	25
Hier erreichen Sie uns	27
Relate Jugendgottesdienst	28

Besondere Veranstaltungen	
Gold- und Jubelkonfirmation	14
Bibelstunden in der Passionszeit	18
Ostervigilie	18
Krabbelgottesdienst	18
Oster-Familiengottesdienst Berkenroth	18
Gottesdienst Palmsonntag Nümbrecht	18
Seminar	24
Männertreffen	25
TRUESTORY	28

Informationen	
Kollektenprojekte	6-7
Frauenfreizeit	14
Winter-Kirche in Nümbrecht	15
30 Tage Gebet	17
Pinnwand	18
Konfirmanden 2026	20-21
Einladung zur Konfizeit 2026-2027	21
Kleidersammlung Bethel	24

Berichte	
Silvester im Gemeindehaus	24
Weihnachtsbaumaktion 2026	26

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Nümbrecht,
Alte Poststr. 2, 51588 Nümbrecht
Redaktion: H. Krapoth, W. Planhardt
Schriftleitung: M. Köhler
Satz u. Layout: E. Steimel, D.+S. Kellner
Druck: Leo Druck GmbH, 78333 Stockach
Auflage: 5.900 Ex.
Konto: IBAN: DE75384621352111327010
BIC: GENODE33WIL

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht notwendig der Meinung
der Redaktion entsprechen.
**Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai / Juni 2026 ist am
20. März 2026!**

Leitsatz

„Leben mit Jesus hat Folgen.“

1. Unser Zentrum ist Jesus Christus, der gekreuzigte und auferstandene Gottessohn.
2. Unsere Grundlage ist die Bibel, das Wort Gottes.
3. Unser Ziel ist das Wachsen der Gemeinde Jesu Christi durch das Wirken des Heiligen Geistes.
4. Dazu wollen wir zur Ehre Gottes:
 - in Hingabe Jesus Christus folgen,
 - in Liebe aufeinander achten, uns gegenseitig stärken und ermutigen,
 - Menschen zum Glauben an Jesus Christus führen,
 - uns zum Dienst in der Welt senden lassen.

Ein neues Leben mit Jesus beginnen

Liebe Gemeindebriefleser,
gerne möchten wir Sie dazu ermutigen, Ihr Leben Jesus Christus anzuvertrauen, indem Sie Jesus bewusst als Ihren Retter und Herrn annehmen.

Mit Jesus anfangen

Sie können eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus mit einem Gebet wie diesem beginnen:

„Jesus, ich danke dir, dass du mich liebst. Ich öffne dir mein Herz und mein Leben. Ich bringe dir meine Schuld und bitte dich um Vergebung. Danke, dass du am Kreuz für mich gestorben bist und durch deinen Tod für alle meine Schuld bezahlt hast. Mein ganzes Leben soll nun dir gehören. Ich will dir vertrauen und dir folgen. Zeige mir deinen Weg. Du bist mein Retter und mein Herr. Ich danke dir, dass du mich angenommen hast. Amen.“

Mit Jesus weitergehen

Pflegen und vertiefen Sie nun Ihre Beziehung zu Jesus Christus, indem Sie ...

... zu Jesus beten und dabei alle Freuden, Fragen und Sorgen des Lebens mit Ihm besprechen,
... regelmäßig in der Bibel lesen und darin Seine Ermutigung, Stärkung sowie Wegweisung und Orientierung für Ihr Leben finden,
... Anschluss an die Gemeinde suchen, um z. B. durch Gottesdienste, Gruppen oder Gemeindekreise Gottes Wort noch besser zu verstehen und in Ihrem Glauben gestärkt zu werden,
... anfangen, in Ihrem Leben das in die Tat umzusetzen und auszuleben, was Sie aus der Bibel als Gottes Willen erkannt haben.

Jesus Christus segne Sie!

Ostern steht vor der Tür

Anne Petermann

Jesus ist für uns ans Kreuz gegangen, damit wir Befreiung erleben dürfen. Wir feiern seine Auferstehung. Denn Karfreitag war nicht das Ende. Der Sonntag kam und Jesus hat den Tod überwunden. Wir waren nicht vor Ort wie die Jünger, haben dieses sensationelle Ereignis nicht miterlebt. Trotzdem ist es auch für uns heute noch ein lebensveränderndes Ereignis. Wir dürfen glauben und erleben, was Jesus da für uns getan hat.

Hier soll es jetzt aber gar nicht um die Auferstehung gehen. Zumindest nicht direkt. Sondern um ein Ereignis, das direkt im Anschluss geschehen ist. Denn kurz danach hat Jesus sich seinen Jüngern gezeigt. Sie waren mitten in einem abgeschlossenen Raum und er war auf einmal mitten unter ihnen.

Nur Thomas war nicht dabei. Die Jünger erzählen ihm davon, dass Jesus bei ihnen war. Dass er sich ihnen gezeigt hat. Er kann es nicht glauben. Sie haben ihn doch gerade erst zu Grabe getragen. Haben ihre Hoffnung begraben. Die Hoffnung auf Veränderung, Befreiung von den Römern, Hoffnung auf Errettung. Durch den Tod am Kreuz scheint alles zunichtegemacht zu sein. Alle Hoffnung vorbei. Und jetzt erzählen die ihm, dass er sich gezeigt hat? Das kann doch alles gar nicht sein. Das kann er nicht einfach so glauben! Das kommt ihm viel zu sehr an den Haaren herbeigezogen vor. Völlig realitätsfern. Obwohl er ja in all den Jahren einiges an Wundern selbst miterlebt hat, übersteigt das jetzt doch völlig seinen Verstand. Er will den Beweis.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Man hört eine Nachricht, die man kaum glauben kann und will. Sie scheint einfach zu gut, um wahr zu sein. Lieber erstmal alle Fakten abklopfen, hinterfragen und sicher gehen, dass da wirklich was dran ist. Völlig menschlich könnte man sagen.

So geht es auch Thomas. Er kann das nicht einfach so glauben. Er will es genau wissen. Er will Jesus selber sehen. Selber erfahren und sehen, dass es wahr ist, was die anderen Jünger ihm da erzählt haben. Er sagt zu den anderen Jüngern: „Das glaube ich nicht! Ich glaube es erst, wenn ich seine durchbohrten Hände gesehen habe.“

Er will den Beweis. Aber er geht noch weiter, er will es nicht nur sehen, er will seine Hände in die Wunde legen. Er sagt weiter: „Mit meinen Fingern will ich sie fühlen, und meine Hand will ich in die Wunde an seiner Seite legen.“

Thomas will sich einfach ganz sicher sein, dass es wirklich wahr ist. Dass es wirklich Jesus ist, der da vor ihm steht. Er möchte Gewissheit. Er möchte alle Zweifel ausgeräumt haben.

Und dann kommt Jesus acht Tage später wieder zu den Jüngern. Und bevor Thomas irgendetwas sa-

gen kann, fordert Jesus ihn schon auf, seine Finger auf die durchbohrten Hände zu legen und sie sich anzusehen. Auch in die Wunde an seiner Seite soll er sie legen. Er darf spüren, dass es wirklich Jesus ist. Thomas kann sich danach ganz sicher sein, dass es wirklich Jesus ist und er antwortet: „Mein Herr und mein Gott!“

Und erst als er dieses Erleben hatte, fordert Jesus ihn auf, nicht länger zu zweifeln, sondern zu glauben. Hier finden wir den Monatsspruch für April. In Johannes 20,29 (nach Übersetzung Neues Leben) sagt Jesus zu Thomas: **„Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Gesegnet sind die, die mich nicht sehen und dennoch glauben.“**

Jesus verurteilt Thomas nicht für seine Zweifel und sein Bedürfnis, einen Beweis zu bekommen. Jesus reagiert einfach und gibt ihm das, was er braucht.

So ein Handeln Gottes finden wir immer wieder in der Bibel.

Elia ist völlig am Ende in der Wüste, möchte sterben und Gott versorgt ihn erstmal, bevor er sich ihm zeigt.

Petrus geht auf dem Wasser, wendet seinen Blick von Jesus ab und fängt an unterzugehen. Jesus streckt ihm erst die Hand entgegen und rettet ihn. Dann fragt er ihn, warum er ihm nicht vertraut.

Und dann Thomas. Noch bevor er seine Zweifel äußern kann oder sein Bedürfnis, die Wunden zu berühren, geht Jesus auf ihn zu. Thomas war skeptisch, was die anderen Jünger ihm da berichteten, aber er war trotzdem treu. Zweifel bedeuten nicht, dass man generell alles in Frage stellt. Jesus verurteilt nicht, er gibt ihm, was er braucht, um glauben zu können.

Das gilt auch heute noch. Jesus reicht uns die Hand, versorgt uns mit dem, was wir brauchen und stellt uns Menschen an die Seite, die uns in all dem begleiten. Hilft uns, wenn wir ihn brauchen und ist immer da.



Erlebnisberichte: Buddhisten finden Jesus

Edgar Steimel

Kiichi Ariga- Von Buddha zu Christus¹

„Mein Name ist Ariga Kiichi. Ich wurde in eine streng buddhistisch-shintoistische Familie geboren. Schon als Dreijähriger versuchte meine Mutter, mir ein langes buddhistisches Gebet beizubringen. Bei Fehlern schalt sie mich und ließ mich oft ohne Frühstück. Mein Vater, ein Steinmetz, nahm mich einmal im Jahr mit in die Berge zu einem heißen Quell. Dort badeten wir uns, gingen dann halb nackt unter einen eisigen Wasserfall und rezitierten buddhistische Gebete.

Mit zwölf Jahren starb plötzlich mein bester Freund. Traurig fragte ich ihn dreimal: „Wohin gehst du?“ Er antwortete nicht mehr. Eine innere Stimme fragte: „Wohin gehst **du** nach dem Tod?“ „Natürlich in den buddhistischen Himmel!“, dachte ich. Doch die Stimme bohrte weiter: „Hast du nie gelogen? Warst du perfekt?“ - „Nein!“, musste ich zugeben. „Dann gehst du in die Hölle.“ Ich wollte nicht in die Hölle, also stand ich um 4:30 Uhr auf, kehrte den Hof des Schreins sauber und betete im Inneren: „Reinige mein Herz!“ Ich rief zu den acht Millionen Göttern Japans. Zwei Jahre lang ging ich tagsüber zur Schule und abends in den Tempel zur buddhistischen Meditation. Ich hielt die Augen stets halb offen, um nicht in Versuchung zu geraten oder einzuschlafen.

Nach zwei Jahren fragte ich die Priester nach Anerkennung. „Du musst sterben, um das Ergebnis zu sehen!“, sagten sie. Entmutigt schrieb ich einen Abschiedsbrief: „Verzeiht, zwei Jahre vergeblich gestrebt.“ Ich legte mich auf die Schienen vor den letzten Zug. Er fuhr über mich hinweg – doch ich fiel zwischen die Gleise und blieb unverletzt! Selbst der Todesgott wollte mich nicht.

Eines Tages fragte ein Freund: „Wohin gehst du?“ „In den Tempel, um Vergebung und ewiges Leben zu erbitten.“ „Besser in die Kirche!“, sagte er. „Niemals!“, rief ich. Er packte mich, drehte mir mit Judo den Arm um und schleppte mich in die Kirche. Dort sah ich erstmals eine japanische Bibel. Ein schwedischer Missionar verkündete kraftvoll: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ (Joh 3,3) und fügte hinzu: „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig werden.“ (Apg 16,31). Ich lernte vier entscheidende Dinge: Es gibt nicht acht Millionen Götter, sondern nur einen wahren,



Kiichi Ariga, japanmission.org

lebendigen Gott. Ich bin ein Sünder und muss umkehren. Jesus Christus starb für mich, damit ich Vergebung und ewiges Leben empfangen. Im Gegensatz zum buddhistischen „Tu dein Bestes“ kann ich Jesus im einfachen Glauben als Retter annehmen und Frieden mit Gott haben.

Als ich der Familie sagte, ich sei Christ, verfolgten sie mich sieben Jahre. Zweimal wöchentlich nach den Abendgottesdiensten sperrten sie mich aus. „Wer bist du?“, fragte eine Stimme. „Euer Sohn Kiichi.“ „Du bist kein Sohn mehr! Nur wenn du Jesus verleugnest.“ „Jesus starb für mich, ich sterbe für ihn!“, erwiderte

ich. Ich schlief bei meinen Kaninchen draußen. Nach sieben Jahren wurde meine Mutter Christin, dann Vater, Bruder, Schwägerin, zwei Schwestern und zwei Schwäger. Heute sind 55 Familienmitglieder gläubig! Gott ist treu und erhört Gebet.“

Johnson M. – Nirvana oder Himmel?²

„Ich bin Johnson M., 34 Jahre alt, wiedergeborener Christ, der Gott liebt und Sünde hasst. Als Chinese in Taiwan wurde ich von meinem Vater zum Buddhismus erzogen, ohne es selbst zu prüfen. Ich folgte blind dem, was Vater und Gesellschaft glaubten. Ich verehrte Buddha, die Muttergöttin Guanyin, die tausendarmigen „Pooza“-Götter und andere mit langen Ohren und Pickelköpfen. Der Buddhismus be-

antwortete nie meine Fragen: Ursprung des Universums, Sinn des menschlichen Daseins, Sinn meines Lebens.



Symbolbild, <https://livingwaters.com/nirvana-or-heaven-how-this-buddhist-came-to-christ/>

Mit 23 kam ich mit dem Christentum in Berührung. In der Nationalbibliothek Taiwans las ich: Buddha beanspruchte nie, Gott zu sein; das kam erst nach seinem Tod. „Buddha“ bedeutet „der Erwachte“. Doch er starb 543 v. Chr. mit 80 an vergiftetem Schweinefleisch unter starken Schmerzen. Das bewies mir: Er ist nicht der allwissende Gott und nicht erleuchtet genug, um seinen Tod zu verhindern.

Buddhas Leichnam liegt begraben in Kusinara am Himalaya-Fuß. Jesus aber ist auferstanden, besiegte Sünde und Tod und schenkt ewiges Leben, wenn wir umkehren und ihm als Herrn und Retter vertrauen. Der Buddhismus löst das Rätsel des Jenseits nicht. Wenn Buddha seinen eigenen Leib nicht auferwecken konnte, wie sollte er meinen auferwecken können?

Buddhisten streben durch Meditation und Verleugnung Nirvana an – „Ausblasen“ der Existenz, Verschmelzen mit dem Universum, Ende des Leidens. Doch mein gesunder Menschenverstand sagt: Ich will nicht wie eine zertrampelte Ameise im Schlamm aufgehen. Lieber Gottes freies Geschenk ewigen Lebens annehmen! Lieber in den Himmel aufgenommen werden als ins Ausblasen. Vor zwei Jahren hörte ich einen Evangelisten vom wahren Evangelium und Gottes moralischem Gesetz (Ps 19,8; Rö 7,7) predigen. Ich erkannte: Ich bin Sünder, habe fast alle Zehn Gebote übertreten. Meine Frau und ich bekehrten uns von allen Sünden, nahmen Jesus als Herrn und Retter an und wurden wiedergeboren. Menschliches Leiden kommt direkt aus der Sünde. Buddhistische Meditation heilt die Sündenkrankheit nicht – das Evangelium Jesu Christi tut es! Nun sehnen wir uns nach Heiligung und nutzen Gottes Gesetz in der Evangelisation. Alle Ehre Jesus.“

Esther Baker – Von der buddhistischen Nonne zu Christus³

„Als junge Studentin in England lebte ich ein oberflächliches, rebellisches Leben. Partys, Alkohol, Drogen – doch innerlich sehnte ich mich nach mehr. Mit 21 brach alles zusammen: Ich stellte mir Fragen nach dem Sinn des Lebens, dem Tod und der Wahrheit. Meine Eltern waren kirchenfeindlich, also wandte ich mich nicht ans Christentum. Stattdessen entdeckte ich den Buddhismus. Seine



Esther Baker, https://youtu.be/nWWr_al4t2c?si=uBFowd3HYAKAhWb0

Lehren von Loslösung und innerem Frieden zogen mich an. Ich begann zu meditieren, las Sutras und fühlte mich verstanden.

Der entscheidende Schritt führte mich in einen Buddha-Tempel. Dort fand ich Gemeinschaft und eine scheinbar tiefe Spiritualität. Nach intensiver Vorbereitung - Fasten, Schweigen, Meditation - wurde ich als buddhistische Nonne ordiniert. Dunkelbraunes Gewand, kahl geschorener Kopf,

strenge Regeln prägten nun mein Dasein. Ich lebte acht Jahre im Kloster, später weitere Jahre in buddhistischen Zentren. Der Alltag bestand aus stundenlanger Meditation, Schweigen und Loslösung von der Welt. Wir strebten nach Nirvana: dem Erlöschen aller Begierden, dem Verschwinden des Ichs in leerer Glückseligkeit. Kein persönlicher Gott, keine Beziehung – nur stille Versenkung und Disziplin.

Zuerst glaubte ich, den richtigen Weg gefunden zu haben, doch Zweifel wuchsen. Warum fühlte sich alles so leer an? Nach vielen Jahren intensiven buddhistischen Lebens wuchs in mir eine tiefe innere Unruhe: Trotz Disziplin und Meditation fand ich keine Antwort auf Schuld, Tod und die Sehnsucht nach persönlicher Liebe. Über verschiedene Begegnungen mit Christen und biblischen Texten (Joh 14) begann ich zu ahnen, dass hinter Jesus mehr steht als eine westliche Religion. Schritt für Schritt erkannte ich, dass Christus nicht nur einen Weg zur Ruhe zeigt, sondern selbst der lebendige Herr ist, der mich persönlich ruft. In einem bewussten Akt des Vertrauens wandte ich mich von meinem bisherigen Weg ab und stellte mein Leben unter die Herrschaft Jesu.

Von da an veränderte sich alles. Die buddhistische Lehre von der Illusion der Welt und dem leeren Selbst wich der Gewissheit einer persönlichen Beziehung zu Christus. Ich erkannte: Im Buddhismus versucht man, Leid durch Loslösung von Begierden zu überwinden, im Christentum aber trägt Jesus unser Leid an unserer Stelle (Jes 53,5). Doch der Ausstieg war hart. Ich musste offiziell aus dem Orden austreten – ein langer, schmerzhafter Prozess mit Isolation und innerem Ringen. Zurück in England fand ich liebevolle Unterstützung in einer lokalen Gemeinde. Mein Pfarrer und seine Frau standen mir geduldig zur Seite, führten mich ins Bibelstudium ein und halfen mir, den Glauben zu vertiefen – trotz anfänglicher Unkenntnis.

Heute diene ich als Missionarin in Thailand, wo ich Buddhisten das Evangelium bringe. Mein Zeugnis ist eine Brücke: Ich respektiere ihre Suche, doch bezeuge ich ihnen: Jesus ist das wahre Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet (Joh 1,9). Aus dem Nirvana der Leere kam ich in die Fülle Gottes. Wer sucht, wird finden – bei Christus.“

Quellen:

- 1 gekürzt von: https://japanmission.org/jm_testimony/from-buddha-to-christ/
- 2 gekürzt von: <https://livingwaters.com/nirvana-or-heaven-how-this-buddhist-came-to-christ/>
- 3 gekürzt von: Esther Baker: Ich war eine buddhistische Nonne - Mein Weg vom Nirvana zu Christus, 176 Seiten, Brunnen Verlag 2011

Kollektenprojekte

01.-08. März: Liebenzeller Mission,
Bernd Mortsiefer



Liebe Missionsfreunde,
vor einigen Jahren wurde ich in ein entlegenes Urwalddorf im Nordosten von Papua Neuguinea eingeladen. Unter den Mitgliedern der einheimischen Kirchengemeinde, die es dort seit 40 Jahren gibt, war es zu großen Spannungen und Zerwürfnissen gekommen. Machthungrige Alpha – Typen mit ihren Unterstützern waren derart aneinandergeraten, dass es am Ende nur verbrannte Erde gab. Hatten die ersten Christen in diesem Dorf die gute Botschaft von Jesus Christus mit großer Freude aufgenommen und fortan ihr ganzes Leben daran ausgerichtet, schien nun alles dahin. Die Grundfesten jeder christlichen Gemeinde: lebendiger Glaube, begründete Hoffnung und ungeheuchelte Liebe, schienen plötzlich durch politische Schachzüge, durch Eitelkeiten und das Klammern an leblose Formen und materielle Dinge ersetzt zu werden. Es war etwa so, als debattiere und kämpfe man für den richtigen Einband seiner Bibel ohne sie je gelesen zu haben. Oder als blicke man an Weihnachten andächtig in die Krippe ohne je verstanden zu haben, dass der, der darin liegt, doch der HERR der Welt, mein Erlöser und mein Hirte ist.

Ein neuseeländischer Pilot hatte mich in das Dorf geflogen. Auch an ihm gingen die Zerwürfnisse nicht vorbei. Auf dem Rückflug, sichtlich ergriffen von allem was er mitbekommen hatte, machte er keinen Hehl aus seinem Entsetzen und sagte: „Give this church the coffin“ (diese Kirche kannst du beerdigen). Ich habe ihm dann gesagt, dass trotz aller Spannungen die Verheißung

steht, dass „die Pforten der Hölle die Gemeinde nicht überwältigen werden (Matthäus 16:18)“. Der Apostel Paulus und alle, die ihm in den vergangenen 2000 Jahren folgten, konnten ein Lied davon singen. Die unsäglichen Zerwürfnisse in unseren Kirchen, die schon viele zum Austritt bewogen haben, sind reichlich bekannt.

Als ich vor drei Monaten zu einer Mitarbeiter-schulung in Neuguinea war, waren unter den Teilnehmern auch zwei Personen aus dem erwähnten Urwalddorf, Bethuel und Philip. Die Situation hat sich geändert. Die damaligen Powerplayer sind ruhig geworden – einige haben sich sogar öffentlich entschuldigt. Kurzum, die Gemeinde, wo Bethuel und Philip und mit ihnen viele andere sich einbringen, besteht. Eine neue Generation mit mehr formaler Schulbildung wächst heran. Allerdings wächst auch der Frust unter den Jugendlichen, weil es für die meisten keine Chance auf dem Arbeitsmarkt in Neuguinea gibt. Auf dem Hintergrund, dass es heute selbst in diesen so entlegenen Dörfern Internet-Verbindung gibt und durch die sozialen Medien Begehrlichkeiten geweckt werden, die aber niemals erfüllt werden können, werden Bethuel, Philip und die anderen Mitarbeiter der Gemeinde erneut vor gewaltige Herausforderungen gestellt. Aus der zweiten Reihe möchten wir sie und viele andere weiterhin unterstützen.

Im Frühjahr diesen Jahres ist ein weiterer Einsatz geplant.

Wir danken Euch für alles Mittun,
Irmgard und Bernd Mortsiefer





15. - 29. März:
Coworkers Allmuth Hinkelmann

Liebe Nümbrecht,
unser Team, Mark und Angelica Fraga und ich
auf der Insel Samar in den Philippinen freut sich,
dass nach dem ersten, recht mühsamen Jahr nun
tatsächlich Studenten das Studentcenter füllen.



Sie sind dankbar, dort einen sicheren Ort zu fin-
den, an dem sie in Ruhe arbeiten, entspannen
und manche Anregung bekommen können. Und
wir freuen uns, dass viele auch gern zu unserer
Studenten-„Life-Group“ (Bibelgruppe) und sogar
zum Gottesdienst kommen. Auch thematische
Seminarangebote werden geschätzt (z. B. kürz-
lich „Umgang mit Stress“ oder demnächst das bei
den Studenten akute Thema „Depressionen“). Wir
freuen uns, dass dieses Projekt laufen kann – auch
mit Hilfe der Unterstützung aus Nümbrecht!
Mit herzlichen Grüßen aus den Philippinen,
Ihre Allmuth Hinkelmann

02. - 06. April:
KEB - Europaleitung: Iulian Mangalagiu

Als KEB-Europa geben wir Kindern das Evangeli-
um durch unsere Veranstaltungen, auf digitalem
Wege sowie Partnerschaften mit Organisatio-
nen und Gemeinden weiter. Aber auch gedruck-
te evangelistische Literatur ist nach wie vor sehr
wirksam, da Broschüren und Traktate oft noch
lange nach den Veranstaltungen bei den Kindern
bleiben. Deshalb sind wir Gott sehr dankbar für
die Millionen von Traktaten und Heften, die im
letzten Jahr in Europa verteilt werden konnten,
darunter Weihnachts- und Ostertraktate, das Jo-
hannesevangelium, Andachtsbücher und vieles
mehr. Gottes Wort berührt auch auf diese Weise
die Herzen der Kinder.

Letztes Jahr führten wir zum ersten Mal das Pro-
jekt „Ostern gemeinsam“ in Europa durch, bei
dem KEB und Gemeinden in gemeinsamer Aktion
möglichst viele Kinder erreichen. Auch hier war es
überwältigend, zu sehen, dass aus vielen Ländern
Anfragen nach insgesamt Hunderttausenden von
Osterbroschüren eingingen.

Die bisher größte Druckaktion gab es aber für das
gerade zu Ende gegangene Projekt „Weihnachten
gemeinsam“. Die dafür in den letzten Monaten
über 1,7 Millionen gedruckten Weihnachtshefte



Mitarbeitern und Gemeinden in Moldawien wird das
neue Verteilmaterial vorgestellt.

wurden sowohl von Kindern als auch Mitarbei-
tern sehr geschätzt. In Albanien erzählte eine
junge Lehrerin, wie sehr sie unser Material liebt.
Sie könne sich noch gut an die Lektionen aus dem
Kindertreff erinnern, den sie selbst als Kind be-
sucht hatte. „Das Wort Gottes ist lebendig und
wirksam!“ (Hebräer 4,12).

Danke, dass Sie Teil unseres Dienstes sind! Dan-
ke für Ihre Unterstützung und Ihre Gebete! Wir
freuen uns schon sehr auf den Missionssonntag
im Mai und darauf, viele von Ihnen zu sehen.

Iulian and Anca Mangalagiu

12. - 26. April: Konfirmandenarbeit

In diesen Wochen finden in unserer Gemeinde
die Konfirmationen statt. Danach starten die
neuen Konfirmanden-Gruppen in ihr Konfi-Jahr.
Die Kollekten im Mai sollen die Konfi-Arbeit mit
Jugendlichen in unserer Gemeinde unterstützen.

Hiervon werden z. B. die Konfi-Freizeit in der
„Klostermühle“, gemeinsame Konfi-Tage und
Ausflüge, die Anschaffung der Konfirmanden-
bibeln sowie die Tafeln mit den Konfirmations-
sprüchen zur Konfirmation bezuschusst.

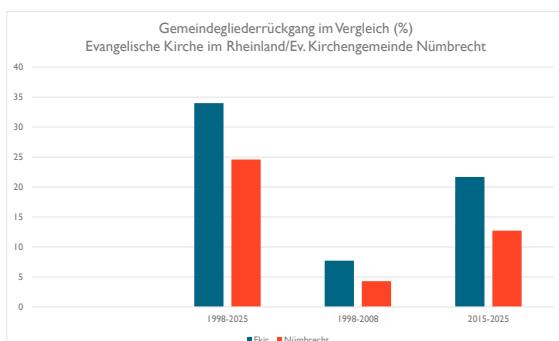
Gemeindeversammlung

Nümbrecht, 29. Januar 2026 - Informationsvortrag

Informationen zur zukünftigen Ausrichtung der Gemeindearbeit angesichts aktueller Herausforderungen, so lautet unser Thema am heutigen Abend.

Worum geht es? – Die meisten unter uns, die einigermaßen regelmäßig die Medien verfolgen, haben wahrgenommen, dass die enormen Veränderungen in unserer Gesellschaft auch an den Kirchen nicht vorübergegangen sind, sondern sie in gleicher Weise betreffen. – Das zeigt sich daran, dass Kirche und Gemeinde in der öffentlichen Wahrnehmung eine immer geringere Bedeutung haben, weil die Bindungen nicht mehr da sind, oder immer loser werden. Es zeigt sich dem folgend an sinkenden Mitgliederzahlen und ebenfalls sinkenden finanziellen Möglichkeiten.

Rückgang der Gemeindegliederzahlen in den letzten 27 Jahren um 24,6 %. – Tendenz steigend. Waren es in den ersten 10 Jahren 4,3 % (1998-2008) so sind es in den letzten 10 Jahren 12,7 % (2015-2025).



Dass es im Großen noch signifikanter ist, macht nur deutlich, dass es eine Entwicklung gibt, die gesamtgesellschaftlich zu beobachten ist.

Angesichts dessen reicht es dann meistens für Schlagzeilen wie **Weniger Mittel – Kirche ringt um Sparkurs usw.**

Verbunden mit der Spardiskussion kommt noch etwas anderes hinzu. Wie der Presse in der letzten und vorletzten Woche zu entnehmen war, soll die Zahl der Pfarrer in der Evangelischen Kirche im Rheinland bis zum Jahr 2040 von heute 1400 auf dann 700 sinken. Zur Einordnung: Die Zahl der Pfarrstellen ist in den letzten Jahrzehnten schon drastisch gesunken von mehr als 2000 in den neunziger Jahren auf aktuell 1400.

Nun liegt die Vermutung nahe, dass auch hier die fehlenden Finanzen die Planungen bestimmen. Das ist allerdings bestenfalls die halbe Wahrheit. Die Ausbildungszahlen sind so radikal eingebrochen, dass es nach heutigem Stand schwierig werden wird

im Jahr 2040 überhaupt die 700 Stellen zu besetzen. [Tübingen – größte theologische Fakultät in Deutschland – hatte vor 40 Jahren 2400 Ev. Theologen; heute keine 250 Studenten mehr]

Die von der rheinischen Vizepräsidentin Antje Menn vor 14 Tagen auf der Landessynode geäußerte Hoffnung und Planung für die entstehenden Lücken vor allem auf Gemeindeführer, Gemeindepädagogen und Diakone zu setzen blendet leider aus, dass die Ausbildungszahlen bei Gemeindepädagogen und Diakonen auch nicht viel anders aussehen als bei den Pfarrern. – Man kann es kurz und bündig zusammenfassen: Neben dem Geld fehlt es signifikant an Nachwuchs. Das war mir wichtig, weil das Bild m.E. sonst schräg wird. Es sind eben nicht einfach nur die finanziellen Mittel, die fehlen, es fehlen auch Menschen.

Das Wissen um die deutlich zurückgehenden Zahlen beim Pfarrernachwuchs war daher auch ein mitentscheidender Aspekt für das von Landeskirche und Kirchenkreis verabschiedete Pfarrstellenkonzept, das bei uns im Kirchenkreis im Frühjahr 2022 in Kraft getreten ist und in den Jahren seit 2017 erarbeitet wurde.

Was man medial wahrnimmt, ist weitgehend Abbau und Abbruch auf breiter Front. Um es etwas salopp zu formulieren macht sich so eine „alles geht den Bach runter“ Stimmung an manchen Stellen breit. Ist das so? Hat Gemeinde keine Zukunft mehr? Müssen wir uns damit abfinden?

Wir sind uns sicher, dass es nicht so ist! **Gemeinde hat Zukunft**, weil der Herr der Gemeinde Zukunft hat, Zukunft gibt und weil er Zukunft garantiert. Darum schauen wir auch nicht resigniert, sondern guten Mutes nach vorne, auch wenn zurückgehende Zahlen an verschiedenen Stellen der Anlass sind für unser Nachdenken. Die Gemeinde Jesu hat Zukunft. Die Rahmenbedingungen ändern sich, manches muss sich verändern. Wir sind uns einig, dass wir die Lage, die sich ergeben hat, als Chance sehen und wahrnehmen wollen. Die Chance Dinge zu überdenken, die vielleicht sowieso mal überdacht gehört hätten, aber der Anlass fehlte. Und die Chance eine Perspektive zu entwickeln, die zukunftsfähig ist und mit der wir als Gemeinde, mit Gottes Hilfe, getrost nach vorne sehen und gehen können. Wir wollen uns neu aufstellen und für die Zukunft fit machen und euch als Gemeinde mit auf den Weg nehmen und bitten, mit anzupacken, damit wir diesen Weg gemeinsam gehen können. Und wir sind uns auch sicher, dass wir das gemeinsam, aber eben nur gemeinsam, schaffen können.

Also kein melancholisch-nostalgischer Rückblickabend, sondern Ausblick mit der Frage „Was hat der Herr seiner Gemeinde bei uns und mit uns vor.“ Und wenn wir über Veränderungen nachdenken und darüber reden, heute Abend und auch in der Zukunft, dann geht es um Strukturen u.ä. nicht um geistliche Inhalte.

Konkretes

Für uns als Gemeinde bedeutet das vor vier Jahren verabschiedete Pfarrstellenkonzept, dass ab dem Jahre 2030 der Kirchengemeinde Nümbrecht nur noch zwei Pfarrstellen zustehen. Sicher eine spürbare Veränderung, die nach sich zieht, dass die bisherige strukturelle Einteilung der Gemeinde analog der Pfarrstellen in drei Pfarrbezirke dann nicht mehr sinnvoll aufrechterhalten werden kann.

Und auch die weiteren Entwicklungen, die Graphiken haben das deutlich gemacht, betreffen natürlich auch uns als Ev. Kirchengemeinde. Wir haben im Vergleich zu Mitte der neunziger Jahre, also in den letzten ca. 30 Jahren, ungefähr 25 % weniger Gemeindeglieder. Deutlich mehr Sterbefälle als Taufen und Austritte sind die Ursachen.

Eine Bemerkung ist mir an der Stelle wichtig. Ja, der Rückgang in den Zahlen der Menschen, die zu unserer Gemeinde gehören ist deutlich, aber die Zahl derer, die sich aktiv in unserer Gemeinde einbringen und an den Gottesdiensten und Angeboten teilnehmen ist – und dafür sind wir sehr dankbar – nicht stark zurückgegangen. Wir freuen uns und sind Gott dankbar, dass wir mit so vielen Menschen gemeinsam auf dem Weg sein können und dürfen und das macht uns trotz schwieriger werdender Bedingungen sehr viel Mut.

Auch die finanzielle Lage ändert sich. War das Geld in der Vergangenheit fast selbstverständlich da, so ist das heute nicht mehr so. Wir müssen umdenken und uns auch Gedenken machen über alternative Finanzierungsmöglichkeiten, die uns in die Lage versetzen, das, was wir tun wollen, auch in Zukunft tun zu können.

Wie geht es für uns als Gemeinde auf Dauer sinnvoll weiter. Also nicht die Augen zumachen vor den Entwicklungen und abwarten, bis zuerst das eine und dann das nächste nicht mehr machbar ist und wir nur noch reagieren können oder übergeordnete Stellen für uns reagieren.

Wir haben uns entschieden uns gemeinsam auf den Weg zu machen, und uns zu fragen, wo wir hinwollen für die Zukunft. – Das hat uns schon Anfang 2024 und 2025 in intensiven Klausurtagung des Presbyteriums und manchen Sitzungen und Ausschusssitzungen und Gesprächen beschäftigt und seitdem kontinuierlich begleitet.

Dabei ist für uns die entscheidende Frage, von der aus wir denken wollen: Was ist uns wichtig und was

ist der Auftrag, den wir als Gemeinde haben und auch in Zukunft mit Gottes Hilfe wahrnehmen wollen? – Und im Anschluss daran – wie erreichen wir das und was muss sich unter den gegebenen Umständen entsprechend verändern?

Der vorrangige Auftrag den wir als Gemeinde sehen:

- **Wir wollen Menschen im Glauben stärken.**
- **Wir wollen gemeinsam Glauben und Gemeinschaft leben.**
- **Wir wollen Menschen in unseren Dörfern mit der froh machenden und rettenden Botschaft von Jesus Christus erreichen und ihnen Mut machen, sich im Leben und im Sterben ihm anzuvertrauen.**
- **Wir wollen für Menschen da sein, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen.**
- **Dazu ist es uns wichtig in der Gemeinde auch in der Zukunft ganz verschiedene Angebote für sehr unterschiedliche Ziel-, Alters- und Interessengruppen zu machen, die diesem Auftrag dienen.**

Die Frage, die sich natürlich daran anschließt und unser Nachdenken bewegt hat ist, wie wir das erreichen können, wenn sich die Rahmenbedingungen verändern. Welche Veränderungen können dem Rechnung tragen. Dabei trägt uns die tiefe Überzeugung, dass wir **eine Gemeinde** sind deren Zukunft darin liegt, dass wir enger zusammenrücken. D.h. wir sind nicht Nümbrechter, Harscheider, Wirtenbacher, Winterborner, Bierenbacher, Berkenrother usw. sondern wir sind **eine** Gemeinde und haben an unterschiedlichen Standorten unterschiedliche Angebote. Da sind uns die jungen Menschen in unserer Gemeinde ein echtes Vorbild, bei denen sich, nach meiner Wahrnehmung verstärkt im letzten Jahrzehnt, ein starkes Miteinander entwickelt hat, das nicht lokal sondern gesamtgemeindlich auf dem Weg ist.

Dass das vor 30 Jahren ganz anders war, wissen die Älteren. Also: Veränderung im Denken, das zu verändertem Tun und Handeln führt.

WAS AUF UNS ZUKOMMT

a) Unsere Gottesdienste

Da spätestens im Jahr 2030 nur noch zwei Pfarrer für die Dienste in der Ev. Kirchengemeinde Nümbrecht zuständig sein werden¹, hat das Presbyterium im Zuge der Klausurtagung intensiv über die Frage eines zukünftigen Gottesdienstkonzepts beraten. Ausgangspunkt allen Überlegens war und ist, dass wir eine Kirchengemeinde sind und konzeptionell nicht von Bezirken her denken wollen und werden, sondern gesamtgemeindlich.

Daher soll es unterschiedliche Angebote für ver-

¹ bzw. die gottesdienstliche Versorgung verantworten

schiedene Ziel-, Alters- und Interessengruppen geben an verschiedenen Standorten der Gemeinde.

Bisher ist es in unserer Gemeinde so, dass wir an drei Standorten, nämlich Harscheid, Nümbrecht und Winterborn regelmäßig an jedem Sonntag Gottesdienst feiern und in den Orten Berkenroth und Bierenbachtal meist alle 14 Tage. Dazu kommt der alle zwei Monate stattfindende Jugendgottesdienst Relate in Bierenbachtal und bis Ende des letzten Jahres der Sonntags um Sieben-Gottesdienst vier bis fünfmal im Jahr.

Da dieses Gottesdienstangebot mit veränderter personeller Besetzung so nicht aufrecht zu erhalten ist, hat das Presbyterium beschlossen, in Zukunft an drei Gottesdienststandorten regelmäßig an jedem Sonntag Gottesdienst zu feiern, in unterschiedlichen Formaten. D.h. mit verschiedenen Gestaltungsschwerpunkten für unterschiedliche Zielgruppen²:

1. Nümbrecht – traditionelles Profil

2. Harscheid – Lobpreisgottesdienst

(vom Profil her Erweiterung unseres bisherigen Gottesdienstangebots – hierin würde der Sonntags um Sieben-GD aufgehen)

3. Winterborn – modernes Profil (v.a. in den Formen, liturgisch und musikalisch)

Der Jugendgottesdienst Relate wird in bisheriger Form weitergeführt und von der Jugendarbeit verantwortet.

Die Gottesdienstbesucher in Berkenroth und Bierenbachtal sind ganz herzlich eingeladen mit der Gemeinde gemeinsam an diesen drei Standorten – je nach Vorlieben – Gottesdienst zu feiern.

Da es nicht möglich ist, drei Gottesdienste zeitgleich zu planen, wenn nur noch zwei Pfarrer zur Verfügung stehen, haben wir beschlossen, dass der Lobpreisgottesdienst in Zukunft regelmäßig am späten Sonntagnachmittag stattfinden soll.

Nun soll dies nicht von heute auf morgen umgesetzt werden, sondern über die kommenden vier Jahre wie folgt:

Ab Mai 2026, wie im Gemeindebrief Januar/Februar schon angekündigt, wird es einmal im Monat (3. Sonntag) in Harscheid (zusätzlich) am späten Nachmittag/frühen Abend 17.00/17.30 Uhr den Lobpreisgottesdienst geben. Parallel dazu soll, je nach vorhandenen Kapazitäten auch der Vormittagsgottesdienst im Bezug auf Stil/Musik in die Richtung Lobpreisformat schrittweise weiterentwickelt werden. In den Jahren bis 2030 ist dann die weitere Veränderung folgendermaßen geplant: Im weiteren Verlauf verändert sich das Gottesdienstangebot in Harscheid wie folgt:

- 2027 – zweiter Lobpreisgottesdienst in Harscheid um 17.00/17.30Uhr
 - Gleichzeitig ein Vormittags-Gottesdienst weniger, d. h. an einem Sonntag gibt es „nur“ Lobpreis GD um 17.00/17.30Uhr
- 2028 – dritter Lobpreisgottesdienst in Harscheid um 17.00/17.30Uhr
 - Gleichzeitig Reduzierung der Vormittags-GD´s auf zwei
- 2029 – an allen vier Sonntagen Lobpreis GD um 17.00/17.30 Uhr
 - Gleichzeitig Reduzierung auf einen Vormittags-GD
- 2030 – Einstellung des Gottesdienstes am Vormittag

Aufgrund seiner „Vorbildung“ wird Pfr. Scheuermann hier federführend sein, die anderen Pfarrer sind aber gemeinsam als Prediger mit „im Boot“

Das sind für die kommenden Jahre deutliche Veränderungen für unsere Gemeinde, die aber mit der großen Chance verbunden ist, Menschen, die bisher in dieser Form bei uns kein Angebot gefunden haben dauerhaft zu gewinnen, da, trotz veränderter Rahmenbedingungen, die Vielfalt des Angebots größer wird.

Wir sind eine Gemeinde und wir werden, so Gott will, auch in Zukunft ein breites Angebot haben, für alle. Vielleicht nicht mehr alles an einem Ort (wobei es das nie gab) oder ganz vieles an jeweils einem Ort aber alles in dieser einen Gemeinde.

Und das birgt auch eine große Chance, nämlich dass noch viel mehr zusammenwächst, was zusammen gehört.

b) zu unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Schaut man sich die veränderten Rahmenbedingungen für die Pfarrstellenversorgung näher an, ist man schnell bei der Überlegung, ob deutlich enger werdende finanzielle Spielräume (und Nachwuchspässe bei kirchlichen Mitarbeitern) auch Einschnitte bei den weiteren Mitarbeiterstellen bzw. den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erfordern.

Der Gedanke ist naheliegend, denn die Personalkosten sind mit den Gebäudekosten der größte Ausgabenblock im kirchengemeindlichen Haushalt.

Personalstellen einzusparen, würde die Finanzen entlasten, sich aber erschwerend und belastend auf die Gemeindegemeinschaft auswirken, diese in Teilbereichen vielleicht sogar zum Erliegen bringen. Wir könnten nicht mehr tun, was wir tun wollen. Das können wir uns nicht vorstellen und das Presbyteri-

² Für manchen mag sich die Frage ergeben, warum nicht mit ehrenamtlichen Vertretungen oder Pensionären die Gottesdienstangebote noch breiter weitergeführt werden können.

Es stellt sich schon heute so dar, dass wir zunehmend Schwierigkeiten haben für Urlaub, Krankheit, freie Sonntage genügend Vertretungen zu finden. Das wird sich in Zukunft eher verstärken, so dass es schon eine Herausforderung sein wird, den Dienst in den geplanten drei regelmäßigen Gottesdiensten zu gewährleisten mit ca. 40-50 Vertretungsdiensten pro Jahr.

um war sich einig, für die weiteren Planungen keine Einsparungen bei den Mitarbeiterstellen vorzusehen. Mit Blick auf die notwendigen Veränderungen, die eine Pfarrstellenreduzierung mit sich bringt, sind unsere Mitarbeiter in besonderer Weise gefordert, zumal noch nicht alle freien Stellen nachbesetzt werden konnten.

Aktuell gilt das für eine Vollzeitstelle in der Kinder- und Jugendarbeit. Trotz intensiver Bemühungen und mehrfacher Ausschreibungen ist eine Stellenbesetzung bisher nicht gelungen. Es ist nach wie vor gemeindliche Zielsetzung, einen geeigneten Menschen zu finden und am aktuellen Stellenplan festzuhalten. Für eine weitere halbe Stelle konnte Ende letzten Jahres gemeinsam mit der Alten Schmiede eine junge Mitarbeiterin gewonnen werden. Sie wird mit einem Stellenanteil von 50 % in der Alten Schmiede und zu 50 % in der weiteren Jugendarbeit der Kirchengemeinde, schwerpunktmäßig in der Arbeit mit Kindern, eingesetzt werden. Beginnen wird sie ab dem 01.09. diesen Jahres.

An dieser Stelle ein paar Sätze zu unseren Kindergärten:

der 6-gruppigen Einrichtung „Arche“ in der Wiesenstraße und

dem 2-gruppigen Kindergarten „Regenbogen“ in Bierenbachtal.

Grundsätzlich ist es so, dass der Betrieb von Kindergärten staatliche Aufgabe ist, der dann, wenn er an freie Träger oder - wie in unserem Fall - an die Kirchen übertragen ist, durch Landesmittel refinanziert wird.

Die Trägerschaft unserer Kindergärten wollen wir weiterführen, auch wenn es nicht immer gelingt, die jeweiligen Kindergartenjahre kostenneutral abzuschließen. Insbesondere die deutlichen Personalkostensteigerungen der letzten Jahre sind durch die staatlichen Refinanzierungsmittel nur teilweise aufgefangen worden, so dass eine Bezuschussung durch den Kirchenhaushalt erforderlich war.

Die Kindergärten sind ein wichtiger Teil unserer Gemeindearbeit, insbesondere auch als Anknüpfungspunkt für die weitere Arbeit mit Kindern und Familien. Das wollen wir nicht aufgeben, auch wenn es zunehmend schwieriger wird, Personal mit christlicher Motivation zu finden.

c) Zu unseren Gebäuden und Standorten:

Nun zu den Gebäuden und Standorten, einem Themenkomplex, der das Presbyterium sehr intensiv beschäftigt hat, nicht nur wegen der finanziellen Aspekte.

Dazu muss man wissen, dass die Landeskirche in der Jahressynode 2022 zu den kirchlichen Gebäuden verbindliche Richtlinien beschlossen hat, die inzwischen auch im Kirchenrecht, der Wirtschafts- und Verwaltungsordnung (WiVo), verankert sind.

Danach hat jede Kirchengemeinde zu untersuchen, welche Gebäude für die Gemeindearbeit (noch) benötigt werden und wie sie diese mittel- und langfristig finanzieren kann. Außerdem müssen diese Gebäude ab 2035 klimagerecht d.h. treibhausgasneutral betrieben und bis dahin baulich entsprechend vorbereitet werden. Vorrangig betrifft das die Beheizung und Klimatisierung.

Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind nur die vermieteten Gebäude.

Welche Gebäude betrifft das?

- Kirche und Gemeindehaus Nümbrecht sowie das Gemeindebüro
- Kirche Winterborn
- Kirche Berkenroth
- Gemeindehaus Bierenbachtal (ohne die vermietete Wohnung)
- Vereinshaus Wirtenbach
- Pfarrhaus Spreitzer Weg 26
- Pfarrhaus Jakob-Engels-Straße 10

Die Regelungen gelten nicht für die Kirche in Harscheid, hier ist nicht die Kirchengemeinde, sondern der Kirchbauverein Eigentümer bzw. Erbbauberechtigter.

Ebenfalls nicht betroffen ist das Wohn und Geschäftshaus Alte Poststraße 2 sowie der Waisensaal in der Lina-Friedrichs-Straße. Beide Objekte sind vermietet.

Zum Gebäudebedarf:

Die Frage nach dem Gebäudebedarf, also welche Gebäude wir zukünftig für die Gemeindearbeit benötigen werden, ist nicht ganz leicht zu beantworten, denn die Diskussion über Standorte ist natürlich auch mit Emotionen verbunden.

Die Schließung und Aufgabe von Kirchgebäuden ist immer ein schmerzlicher Prozess. Kirchen haben Symbolkraft, sind mehr als nur Treffpunkte. Sie sind in der Regel über Generationen gewachsene Identifikationsorte der örtlichen (Teil-) Gemeinde. Zudem verschwindet mit der Aufgabe von Gebäuden und Standorten die Institution Kirche immer mehr aus der öffentlichen Wahrnehmung. Gleichwohl muss uns bewusst sein, dass jedes Gebäude erheblichen Instandhaltungsaufwand und Betriebskosten verursacht, erst recht unter den Klimavorgaben der Landeskirche.

Auf dem Hintergrund dieses Spannungsfeldes muss man sich die Standorte

Bierenbachtal (I.)

Berkenroth (II.)

u. Wirtenbach (III.)

intensiver ansehen. Die Kirchen in Nümbrecht, Winterborn und Harscheid mit den angeschlossenen Gemeindehäusern sind für die zukünftige Gemeindearbeit zwingend notwendig, gleiches gilt für die beiden Pfarrhäuser.

I. Zu Bierenbachtal:

In Bierenbachtal wird zukünftig keine Predigtstätte für regelmäßige Sonntagsgottesdienste mehr sein. Der Standort soll vielmehr für die Kinder- und Jugendarbeit spezialisiert werden. Gebäude und Außengelände bieten dafür beste Voraussetzungen. Der CVJM hat im letzten Jahr auf Grundlage einer entsprechenden Landesförderung einen Multifunktionsplatz errichtet und ist auch im Gebäude schon aktiv geworden. Geplant ist, das ehemalige Vereinshaus für Jugendveranstaltungen passend umzugestalten - nicht nur, aber auch für den Jugendgottesdienst „Relate“, der hier schon in den letzten beiden Jahren bereits fest verortet ist. Die heute übliche technische und mediale Ausstattung und Bühnentechnik kann man nicht immer auf- und abbauen. Sie braucht einen festen Ort, den soll das Haus in Bierenbachtal bieten und der ist in einem der anderen unserer Gebäude so auch nicht zu bewerkstelligen.

II. Zu Berkenroth:

Berkenroth hat aufgrund seiner Größe und Lage am äußeren Rand des unteren Pfarrbezirkes, historisch bedingt neben dem Bezirksmittelpunkt Harscheid ein kirchliches Leben beibehalten. Die Aufgabe des Standortes (als Predigtstätte) erfordert von der Gottesdienstgemeinde eine Umorientierung zu einem der anderen Standorte, gleiches gilt für die aktuell noch verbliebenen Gruppen und Kreise. Für die örtliche Kinder- und Jugendarbeit ist das aufgrund der eingeschränkten Mobilität, besonders problematisch.

Wunsch und Zielsetzung ist deshalb, eine Nachnutzung für das Kirchgebäude zu finden, die in der Planungsperspektive die Kirchengemeinde von den Gebäudekosten freistellt, aber eine Mitnutzung für kirchliche Zwecke, insbesondere für die Kinder- und Jugendarbeit, ermöglicht. Ob es hierfür einen Weg gibt, der auch finanziell darstellbar ist, soll in einem ersten Schritt mit dem örtlichen Friedhofsverein und dem gemeinnützigen Verein besprochen werden.

Für die Kirchengemeinde geht es vorrangig nicht darum durch den Verkauf einen Verkaufserlös zu erzielen, sondern die Gebäudekosten zukünftig nicht mehr verantworten zu müssen. Gegebenenfalls wäre das auch über eine langfristige Vermietung oder Nutzungsüberlassung an einen Verein denkbar, wenn die Kirchengemeinde eine gewisse Mitnutzungsmöglichkeit bekäme.

Ein nicht ganz einfaches Konstrukt, aber sicherlich wert, mit den Ortsvereinen darüber nachzudenken.

III. Zu Wirtenbach:

Die Situation in Wirtenbach ist in gewisser Weise vergleichbar. Nach Auflösung des gemischten Chores wird das Gebäude aktuell noch von Posaunenchor und Kindergottesdienst (Sonntagsschule) genutzt. Der Kindergottesdienst hat einen sehr starken Ortsbezug zu Wirtenbach, Hömel und den direkt

benachbarten Ortschaften. Es ist davon auszugehen, dass bei Aufgabe des Gebäudes diese Arbeit zum Erliegen käme und eine Verlegung nach Nümbrecht nicht gelingen wird.

Der Posaunenchor ist deutlich mobiler und räumlich flexibler.

Wunschziel wäre auch hier, beispielsweise über einen Trägerverein oder eine Privatperson eine Verkaufs- oder Nutzungsregelung zu finden, die die Kirchengemeinde von den Gebäudekosten freistellt, aber eine gewisse Mitnutzung für gemeindliche Zwecke ermöglicht. Falls das nicht gelingt, bliebe perspektivisch nur der Verkauf des Objektes und Aufgabe der örtlichen Nutzung durch die Kirchengemeinde.

d) zu unseren Finanzen:

Nach Personal- und Gebäudefragen nun ein Blick auf die finanzielle Entwicklung der Kirchengemeinde: (alles unter dem bekannten Vorbehalt: „Vorausagen sind schwierig, vor allem, wenn sie in die Zukunft gerichtet sind...“)

Es muss uns bewusst sein, dass jede Finanzplanung von einer Vielzahl nur bedingt vorhersehbarer Einflussfaktoren abhängig ist. Insbesondere die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für das Kirchensteueraufkommen ein wesentlicher Faktor, denn mit steigenden Einkommen und Einkommenssteuern, steigt auch die Kirchensteuer. Aber auch wenn sich eine wirtschaftliche Erholung einstellt, wird das die zurückgehende Anzahl der Kirchensteuerzahler nicht ausgleichen. Das zeigen die Prognosen der Landeskirche und des Kirchenkreises.

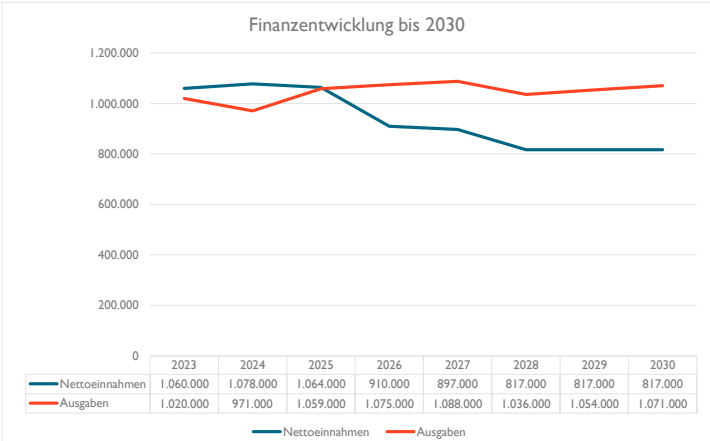
So müssen wir davon ausgehen: die Zeiten finanzieller Sicherheit durch ausreichende Kirchensteuereinzahlungen sind vorbei, die Jahre in denen Haushaltsüberschüsse erzielt und Rücklagen gebildet werden konnten sind Vergangenheit und werden absehbar auch nicht zurückkommen.

Die Kirchensteuern sind nicht nur rückläufig, sie können, selbst wenn sie konstant blieben, die deutlich steigenden Ausgaben und Kosten, insbesondere bei Personal und Gebäuden, nicht auffangen.

Nun ist es so, dass die Steuereinnahmen immer mal wieder von Einmaleffekten beeinflusst werden. So wirken sich Austritte von sehr wohlhabenden Einzelpersonen oder Einzelunternehmen nicht nur in den jeweiligen Wohnsitz-Kirchenkreisen negativ auf das Steueraufkommen aus, sondern die Mindereinnahmen verteilen sich auf alle.

Umgekehrt genauso, aktuell im letzten Jahr: 2025 waren Mehreinnahmen von über 7 % in den Kirchenkreisen Düsseldorf, Leverkusen und Koblenz zu verzeichnen – die Presse hat darüber berichtet. Grund waren offenbar hohe Kapitalerträge, weil wohlhabende Anleger auf die amerikanische Zolpolitik reagiert und ihre Aktien verkauft haben - und Ver-

kaufserlöse führen zu Kapitalertrags -bzw. Einkommenssteuern und damit auch zu Kirchensteuern. Diese Einmal- oder Sondereffekte, ändern aber nichts an der grundsätzlichen Tendenz, dass die Kirchensteuern insgesamt rückläufig sind und bleiben - bestenfalls stagnieren.
Das verdeutlicht die nachfolgende Grafik:



Die Entwicklung der Einnahmen, in blau dargestellt, und die Entwicklung der Kosten, in rot dargestellt, sind gegenläufig. Im Ergebnis bedeutet das ein zunehmendes Defizit, jährlich ansteigend. Das spiegelt sich auch in unserer Haushalts- und Finanzplanung.

Was bedeutet das konkret?

Wenn wir unsere Haushaltszahlen ab 2026 für einen Planungszeitraum von 5 Jahren bis 2030 hochrechnen, laufen wir auf ein jährlich wiederkehrendes, also strukturelles, Defizit von 150 bis 200.000 € zu, je nachdem, wie hoch die Kosten für die notwendige Gebäudeinstandhaltung im jeweiligen Jahr ausfällt. Die landeskirchlich geforderten Maßnahmen zur Klimaneutralität sind dabei noch nicht mitgerechnet.

Diese jährlichen Haushaltsdefizite werden unsere finanziellen Rücklagen aufzehren. Zwar ist unser Rücklagenkonto noch gut gefüllt, wird aber bei sechsstelligen Jahresdefiziten sehr schnell und deutlich abschmelzen.

Wo führt das hin und welche Konsequenzen hat das für unsere Gemeinde, wenn wir einen Blick in die Zukunft -über die nächsten Jahre hinaus- wagen? Müssen wir dann doch über drastische Sparmaßnahmen nachdenken, Personal abbauen, Arbeitsbereiche aufgeben, weitere Standorte schließen und Gebäude verkaufen?

Werden die Finanzen und die Suche nach Einsparungen zum alles bestimmenden Maßstab für unsere zukünftige Gemeindegemeinschaft?

Ohne die Realität verleugnen zu wollen, Abbau von

Personal und bestehenden Strukturen hat Grenzen und führt zu einem Niedergangsprozess, der mit Zielsetzung, Auftrag und Aufgabenverständnis unserer Gemeinde nicht vereinbar ist.

Auf diesem Hintergrund schlägt das Presbyterium vor, eine weitere, spendenbasierte zusätzliche Haushaltsfinanzierung aufzubauen, als Ausgleich und Ergänzung zu den rückläufigen Steuereinnahmen.

Mit Form und Struktur eines solchen Spendenfonds wird sich das Presbyterium in diesem Jahr befassen und dann im Einzelnen vorstellen.

Dass auf diese Weise ein wirksamer Beitrag zur Gemeindefinanzierung geleistet werden kann, machen uns die freien Gemeinden vor. Im Presbyterium waren wir zuversichtlich, dass allein aus der Kerngemeinde beziehungsweise den sonntäglichen Gottesdienstbesuchern 100 bis 150 Dauerspender gewonnen werden können und ein 6-stelliges Spendenvolumen jährlich nicht unrealistisch ist.

e) Schlussbemerkung

Soweit unsere Ausführungen für heute Abend. Das war eine Menge an Informationen, die erst mal verdaut werden wollen. Es war der Versuch, Sie/Euch als Gemeinde mitzunehmen in die Gedanken und Überlegungen, mit denen sich unser Presbyterium in den letzten beiden Jahren sehr intensiv beschäftigt hat und auch weiterhin beschäftigen wird.

Ja, wir stehen vor großen Herausforderungen – aber wir stehen nicht vor dem Untergang unserer Gemeinde! Im Gegenteil, wir glauben, dass wir auch für die Zukunft als Gemeinde sehr gut aufgestellt sein werden, wenn wir die Dinge mutig und im Vertrauen auf den Herrn der Gemeinde gemeinsam angehen.

Wir sehen, wie schwindende finanzielle Sicherheiten nicht nur kirchliche Formen und Strukturen verändert, sondern auch die Inhalte mitnehmen will. An den Inhalten wollen wir festhalten, dabei aber den Mut haben, Gemeindegemeinschaft mal anders anzugehen, eingefahrene Abläufe zu verändern und Manches auch ganz neu zu denken. Das belebt und bietet Chancen und Perspektiven.

Aber das fordert uns alle, jeden von uns. Wir müssen uns fragen und fragen lassen: was ist uns wichtig und wo oder wie sind wir bereit uns einzubringen. Wir wollen uns nicht anstecken lassen von hoffnungs- und perspektivloser Untergangsstimmung, sondern darauf vertrauen, dass der, der unsere Gemeinde bisher getragen hat, auch Wege und Lösungen für die Zukunft unserer Gemeinde aufzeigen wird.

Termine

Nümbrecht

Anker werfen Frauenkreis
Di. 19.00 24.3. / 28.4.
Café Wertvoll für Frauen
Do. 19.00 5.3. im Schülercafé
Frauenabendkreis
Di. 19.00 3.3. / 17.3. / 7.4. / 21.4.
Frauengesprächstreff
Mi. 9.30 4.3. / 18.3. / 1.4. / 15.4.
Gemeindebibelstunde
Vitamine für die Seele
jeden Mi. 20.00
Männergebetskreis
jeden Do. 10.00
Männertreffen
Fr. 19.00 6.3.
Montags-Männer
Mo. 19.30 23.3. / 27.4.
in der Alten Schmiede
Seniorentreff
Mi. 15.00 4.3. / 18.3. / 1.4. / 15.4.

Berkenroth

Mütterkreis
Do. 15.00 26.3. / 23.4.

Bierenbachtal

Frauenkreis
Do. 15.00 5.3. / 19.3. / 2.4. / 16.4.
Gebetskreis
Fr. 19.00 13.3. / 10.4.

Drinsahl

Frauenverein
Di. 15.00 17.3.
Do. 15.00 9.4.

Engelsstift Andachten

Jakob-Engels-Str. 4:
Andachten
Mi. 10.00 11.3. / 25.3. / 15.4. / 29.4.
Leo-Baer-Str. 1:
Andachten
Mi. 11.00 11.3. / 25.3. / 15.4. / 29.4.

Ernst-Christoffel-Haus

Andacht
Fr. 10.30 6.3.

Abendmahlsgottesdienst

Do. 10.00 2.4.

Harscheid

Abend der Stille
jeden Fr. 18.00
Besuchsdienst
Do. 9.30 16.4.
Frauenhilfe
Mi. 14.30 4.3. / 1.4.
Frauenkreis Oase
Di. 20.00 10.3. / 14.4.
Herz und Honig
(für Frauen, Alter ab ca. 25 Jahre)
Mi. 19.30 4.3. / 18.3. / 1.4. / 15.4.

Huppichteroth

Bibelstunde
Do. 19.00 5.3. / 9.4.

Malzhagen

Bibelstunde
Do. 19.30 23.4.

Winterborn

Gebetstreff
Fr. 19.00 6.3.

Gold- und Jubel-Konfirmation

am Sonntag, 15. März 2026

Sind Sie im Jahr 1976 , 1966, 1961 oder 1956 konfirmiert worden? Dann laden wir Sie ganz herzlich ein.

Wir beginnen um 10.15 Uhr mit dem Gottesdienst in der Nümbrechter Kirche. Anschließend wollen wir gerne ein geselliges Programm in froher Gemeinschaft mit Mittagessen und Kaffeetrinken im Gemeindehaus genießen. Wir freuen uns, wenn es für viele ehemalige Konfirmanden an diesem Tag ein frohes Wiedersehen gibt und laden sehr herzlich dazu ein, den Termin vorzumerken.

Wir bieten auch wieder an, die diamantene Konfirmation (oder ein evtl. noch höheres Jubiläum) mit uns zu feiern, wenn Sie sich dazu bei uns melden. Bitte teilen Sie uns unbedingt Ihren Wunsch und Ihre Adresse mit, damit wir Sie konkret einladen können (Tel. 6772 oder nuembrecht@ekir.de).

Auch wenn Sie in Ihrer Heimat nicht teilnehmen können, dürfen Sie sich gerne bei uns melden.

Auszeit-Wochenende
FÜR FRAUEN

Zeit mit Gott. Gemeinschaft.
gutes Essen. Strand und Meer!

Wir finden das ist
die perfekte Kombination für
eine Auszeit vom Alltag

Anmeldungen liegen an allen Predigtstätten aus
oder auf der Homepage:
ev-kirche-nuembrecht.de

Kontakt: anne.petermann@ekir.de
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Nümbrecht

Anmeldeschluss:
15.03.26

30.04.-03.05.2026

Gottesdienste

	Nümbrecht 10.15 Uhr	Winterborn 10.15 Uhr	Bierenbachtal 9.00 Uhr	Harscheid 10.15 Uhr	Berkenroth s. u.
1. März	Köhler	Wubs / ☉		Scheuermann	
7. März			18.00 Relate 		
8. März	Köhler	Ebener / A. n. G.	9.00 Ebener	Kliesch / A. i. G.	9.00 Kliesch
15. März	Köhler / A. i. G. Goldkonfirmation	Ebener		Scheuermann	
22. März	Treder				
26. März Donnerstag	10.00 Krabbelgottesdienst im Ev. Gemeindehaus Nümbrecht				
29. März Palmsonntag	Wubs / FG / ☉	Scheuermann			10.15 Ebener
2. April Gründon- nerstag	20.00 Scheuermann A. i. G.				
3. April Karfreitag	Köhler / A. i. G.	Ebener / A. i. G.	15.00 Ebener PC Winterborn A. i. G.	Scheuermann A. i. G.	
5. April Oster- sonntag	Köhler	Ebener		6.00 Ostervigilie Scheuermann A. i. G.	10.15 Scheuermann / FG
6. April Ostermontag	Buskies				
12. April	Köhler	Ebener	Ebener	Treder	
18. April Samstag		14.00 Ebener Konfirmation			
19. April	Kliesch	Ebener Konfirmation		Wubs	9.00 Wubs
25. April Samstag				14.00 Scheuermann Konfirmation	
26. April	Köhler / ☉	Ebener	Ebener	Scheuermann Konfirmation	
3. Mai	Köhler Konfirmation	Becker		Wubs/ ☉	9.00 Wubs

Das Missionsfest fand dieses Jahr am Sonntag, 31.05.2026 in Nümbrecht statt.
Wir erwarten Iulian Mangalagiu von der KEB.

A. n. G. / A. i. G. = Abendmahl nach dem / im Gottesdienst (alkoholfrei)
FG = Familiengottesdienst, GC = Gemischter Chor, PC = Posaunenchor
☉ = Gemeindemittagessen (Jeder-bringt-etwas-mit-Büfett)

Winter-Kirche in Nümbrecht

Bis 08.03.2026 finden die Nümbrechter Gottesdienste noch
im Gemeindehaus statt. Hiermit haben wir in den letzten Jahren sehr gute
Erfahrungen gemacht. Ab der Goldkonfirmation am 15.03.2026 wird die
Kirche wieder genutzt.



Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten
auferweckt hat, in euch wohnt,
so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat,
auch eure sterlichen Leiber lebendig machen durch
seinen Geist, der in euch wohnt.
Römer 8,11

BESTATTUNGEN WERNER LANG

Seit 1963 im Trauerfall an Ihrer Seite • Inh.: Markus Lang



- Bestattungs-Vorsorge
- Rat und Hilfe im Sterbefall
- Trauerbegleitung
- Alle Friedhöfe
- Erd-, Feuer-, Seebestattung

Huppichterother Straße 2
51588 Nümbrecht

Telefon: 02293 - 1880
Mobil: 0172 - 73 56 957

www.bestattungenlang.com



ALLES hat seine Zeit



Ich begleite Sie
und stehe Ihnen
zur Seite, wenn
Trauer Ihnen die Kraft
zum Handeln nimmt.

Mein Anliegen ist es, auch Kinder
aktiv & liebevoll in Abschieds- und
Trauerprozesse
einzubinden.



Sprechen Sie mit mir:
Ich bin für Sie da!

www.bestattungen-karin-schmidt.de
Tel. 02293 / 8166293
Unter der Hardt 13 · 51588 Nümbrecht

BESTATTUNGEN DIETER LANG

... weil Abschied mitfühlende Begleitung braucht

Tel.: 0 22 93 - 90 99 400
Mobil: 0171 - 45 38 289
www.bestattungen-lang.de

Stranzenbach 22
51588 Nümbrecht

BESTATTUNGEN UND TRAUERBEGLEITUNG



Bestattungshaus Knotte

So einzigartig wie der Mensch – so ist auch sein Abschied!

www.bestattungshaus-knotte.de | info@bestattungshaus-knotte.de

Henning Knotte | Telefon 0 22 93 - 77 71 | Mobil 0 170 54 66 330

Kostenlose Beratung zu Lebzeiten – Rat und Hilfe im Trauerfall.



Amtshandlungen im Dezember 2025 und Januar 2026

Im Kirchenamt und an den Predigtstellen liegt ab Februar wieder ein **Gebetsheft** der Deutschen Ev. Allianz zum Abholen und Mitbeten für die Zeit des islamischen Fastenmonats Ramadan (18. Februar – 20. März) bereit. Es gibt auch eine Ausgabe für Kinder und Familien.



Ehejubiläen

Wünschen Sie einen Besuch oder eine Andacht zu einem Ehejubiläum, teilen Sie dies bitte unserem Kirchenamt mit oder melden Sie sich direkt bei den Pfarrern (Telefonnummern auf Seite 23). Wir kommen gerne zu Ihnen!

Taufanmeldung

Anmeldung bei den Pfarrern

Die Taufen führen wir im jeweiligen Pfarrbezirk durch. Wenden Sie sich dazu bitte an unsere Pfarrer, um einen Termin für das Vorbereitungsgespräch zu vereinbaren. (Kontaktdaten S. 27)

Taufen:

8. März:	Nümbrecht
15. März:	Harscheid, Winterborn
5. April:	Berkenroth, Nümbrecht
12. April:	Winterborn
17. Mai:	Nümbrecht, Winterborn, Berkenroth
21. Juni:	Nümbrecht
5. Juli:	Harscheid
12. Juli:	Winterborn
2. August:	Nümbrecht

Aufatmen

Christliche Buchhandlung

Hauptstr. 31	Talstr. 10
Nümbrecht	Gummersbach
02293-903382	02261-639110

Bücher bekommen Sie fast überall, aber dabei **AUFATMEN** können Sie nur bei uns.

Wir sind für Sie vor Ort und freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Nümbrecht:

Mo – Sa: 9:30 – 12:30 Uhr
Mo – Fr: 14:30 – 18:30 Uhr

Ihr Aufatmen-Team

www.aufatmen-buch.de

Das Leiden Jesu – Was bedeutet es für uns?

Bibelstunden in der Passionszeit



Wir folgen dem Leidensweg Jesu Christi für uns nach den Berichten des Lukasevangeliums

18. Februar bis 25. März, jeden Mittwoch, 20.00 Uhr

im Ev. Gemeindehaus Nümbrecht

und am Gründonnerstag (2. April), 20.00 Uhr

im Abendmahlsgottesdienst in der Ev. Kirche Nümbrecht

Herzliche Einladung zur

Ostervigilie

am Ostersonntag, 5. April 2026
um 6.00 Uhr in der **Ev. Kirche Harscheid**

Alle sind nach dem anschließenden
Osterspaziergang herzlich zum

Osterfrühstück

eingeladen!

Anmeldungen sind nicht erforderlich!



Herzliche Einladung auch zum

Oster-Familiengottesdienst

am Ostersonntag, 5. April 2026 um 10.15 Uhr
in **Berkenroth**
mit dem **Kindergottesdienst**



pixabay

Herzliche Einladung zum

Gottesdienst für Jung und Alt

und alle dazwischen

am **Palmsonntag, 29. März, 10.15 Uhr**
Ev. Kirche Nümbrecht

anschließend Gemeindemittagessen (Mitbring-Buffer)

Arbeitskreis Gemeindedienste

Das nächste Treffen des Arbeitskreises Gemeindedienste findet am Mittwoch, **4. März 2026** um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Nümbrecht statt. Herzliche Einladung an alle Spender!

Pfarrer Matthias Köhler in der Prignitz

Vom **16.-20.04.2026** ist Matthias Köhler in der Prignitz zu Verkündigungsdiensten unterwegs und freut sich über Fürbitte.

Offene Kirche Nümbrecht: Vom **1. Mai bis 31. Oktober** ist die Nümbrechter Kirche von **Dienstag bis Sonntag**, jeweils **14.30 – 17.00 Uhr** geöffnet



Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Trotz unheilbarer Erkrankung mit einem hohen Maß an Lebensqualität im häuslichen Umfeld bleiben zu können und in Würde zu sterben, ist der Wunsch vieler Menschen.

Wir möchten das ermöglichen und begleiten.

SAPV Homburger Land GmbH

📍 Weiher-Passage 8 - 16
51674 Wiehl

☎ 02262/ 693 902 0
📠 02262/ 693 902 9

✉ info@sapv-hl.de
🌐 www.sapv-homburger-land.de



Ein neues Zuhause

Das Ernst-Christoffel-Haus in Nümbrecht

Das Ernst-Christoffel-Haus ist eine moderne Pflegeeinrichtung im Luftkurort Nümbrecht. Die stilvolle und hochwertig ausgestattete Einrichtung ist komplett barrierefrei und umgeben von einer gepflegten Parkanlage. Wir blicken auf eine jahrzehntelange Tradition zurück, was die fürsorgliche, qualitativ hochwertige Betreuung und Pflege von Senioren, Menschen mit Sehbehinderung sowie Blinden betrifft. Wir bieten in den familienähnlichen und am Alltag orientierten Wohneinheiten sowohl eine Langzeit- und Kurzzeitpflege an.

Weitere Infos: Ernst-Christoffel-Haus | Höhenstr. 4-8 | 51588 Nümbrecht | Telefon: 02293 91330
E-Mail: ernst-christoffel-haus@diakonie-michaelshoven.de

www.ernst-christoffel-haus.de



Wir pflegen nicht nur Menschen. Wir pflegen auch Beziehungen.

Pflege für Jung und Alt in schöner Atmosphäre

 Theodor Fliedner
Stiftung
Perspektive Mensch
Engelsstift

Erstberatung zu unseren Fliedner-Angeboten:

Fon: 02262. 69 39 019
info@fliedner.de

Nicht immer sind es alte Menschen, die pflegebedürftig sind oder werden. Manchmal ist Pflege auch in jüngeren Jahren notwendig. Das Engelsstift in Nümbrecht hat neben der Pflege für ältere Menschen einen eigenen Wohnbereich für Menschen zwischen 18 und 65 Jahren eingerichtet, die auf professionelle Hilfe und Betreuung angewiesen sind.

- 114 stationäre Pflegeplätze an zwei Standorten
- tägliche Betreuungs- und Freizeitangebote
- eigener Wohnbereich für junge pflegebedürftige Menschen
- spezielle Angebote für Menschen mit Demenz

 Engelsstift | Jakob-Engels-Straße 4 (Verwaltung)
Leo-Baer-Straße 1 | 51588 Nümbrecht

www.engelsstift.fliedner.de



Konfirmanden oberer Bezirk

Name	Vornamen	Strassenname	Ortsteil
Konfirmation am Samstag, 18.04.2026 in Winterborn um 14.00 Uhr			
Betcher	Luis	Eichfeld 11	Bierenbachtal
Dittich	Rahel Hannah	Steigers Garten 5	Winterborn
Dörpinghaus	Cheyenne	Eisenberg 16	Distelkamp
Heßland	Lasse	Spreitgen 6	Spreitgen
Kauf	Lukas	Buchenweg 8	Breunfeld
Koch	Nikita	Wildrosenweg 29	Nümbrecht
Kurtbay	Ilan	Eckenbacher Hardt 16	Nümbrecht
Nusch	Noel	Petersbergweg 32	Oberbreidenbach
Purgstaller	Daniel Cedric	Beerenweg 6	Gaderoth
Rothenpieler	Jula Mareen	Driescher Str. 10 a	Bierenbachtal
Schmidt	Mats	Beerenweg 5	Gaderoth
Schmidt	Sanna Lou	Gadostr. 1	Gaderoth
Ufer	Jakob	Kirschbaumweg 1	Bierenbachtal
Vogelauer	Nico Konstantin	Büschelchen 18	Grötzenberg
Wurth	Lea	Im Bitzengarten 13	Winterborn

Konfirmation am Sonntag, 19.04.2026 in Winterborn um 10.15 Uhr			
Fischer	Lars		
Gerlach	Len	Happacherweg 7	Drinsahl
Gez	Julian	Sodbruch 3	Gaderoth
Kelm	Leon	Alter Hofweg 5	Breunfeld
Michel	Matthias	Brucher Str. 17	Bruch
Reifferscheidt	Ethan	Finkenbachweg 21	Rommelsdorf
Wagener	Clara	Malzhagener Str. 18	Malzhagen

Konfirmanden unterer Bezirk

Konfirmation am Samstag, 25.04.2026 in Harscheid um 14.00 Uhr			
Bödecker	Elias	Wirtenbacher Str. 60	Wirtenbach
Bouillon	Klara	Vorländerweg 4	Benroth
Geilenberg	Fabienne	Am Sträßchen 17	Winterborn
Savariello	Eva	Nußbaumweg 2	Berkenroth
Schmidt	Luna Marie	Scheffenkamp 24	Wirtenbach
Schröder	Philipp	Im Kamp 12	Huppichteroth
Titgemeyer	Till	Gerhardsiefen 8	Gerhardsiefen
Konfirmation am Sonntag, 26.04.2026 in Harscheid um 10.15 Uhr			
Altwicker	Carl Christian	Nachtigallenweg 15	Nümbrecht
Hammer	Louisa	Hömeler Straße 14	Hömel
Kühr	Johanna	Zum Niederhof 22 a	Berkenroth
Kunadt	Martin	Oerkuser Hof 4	Oedinghausen
Lauterbach	Paul	Alte Wiese 3	Altennümbrecht
Müller	Ann-Kathrin	Weidenfeld 2 a	Berkenroth
Muß	Paul Sidney	Berkenrother Str. 30	Berkenroth
Odendahl	Jakob	Schießbusch 7	Wirtenbach
Ramadhani	Yasini	Kreuzweg 3	Harscheid
Vogel	Lenny	Auf dem Berg 17	Hermesdorf

Konfirmanden mittlerer Bezirk

Name	Vornamen	Straßenname	Ortsteil
Konfirmation am Sonntag, 03.05.2026 in Nümbrecht um 10.15 Uhr			
Krapoth	Jana Tabea	Oberelbener Str. 8	Oberelben
Schleich	Julius	Breidenbacher Weg 9 a	Nümbrecht
Schumacher	Melina	Eckenbacher Str. 13	Nümbrecht
Wasem	Elia	Friedrich-Wilh.-Str. 16	Waldbröl
Westphal	John	Albert-Einstein-Str. 2 a	Wiehl

Alle Konfirmanden: Stand bei Drucklegung
Vorbehaltlich bestandener Prüfung!

Einladung zur Konfizeit 2026-2027

Während der Konfirmandenzeit wollen wir mit den Jugendlichen über wichtige Lebensfragen und die Grundlagen des Glaubens an Jesus Christus nachdenken.

Außerdem wollen wir ihnen die Möglichkeit geben, Einblicke in das vielfältige Leben unserer evangelischen Kirchengemeinde hier vor Ort zu bekommen.

Wichtige Info:

Die Einladung zum Konfirmandenunterricht erfolgt nicht mehr getrennt nach Pfarrbezirken.

Es gibt künftig einen Konfirmandenunterricht für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der gesamten Kirchengemeinde Nümbrecht.

Dieser erfolgt so:

Wir treffen uns **drei Mal im Monat in Kleingruppen:**

Diese werden in **Winterborn, Bierenbachtal, Nümbrecht und Harscheid** angeboten.

Die Kleingruppen in Nümbrecht, Winterborn, und Bierenbachtal werden voraussichtlich am Dienstagnachmittag stattfinden.

Die Kleingruppen in Harscheid treffen sich voraussichtlich am Donnerstagnachmittag.

Einmal im Monat treffen sich alle Konfis aus allen Orten zur **Großgruppe:**

Die Großgruppentreffen finden in der Regel an einem Donnerstag von 17.00 bis 18.45 Uhr statt. Für diese Großgruppentreffen „wandern“ wir durch die Gemeinde und treffen uns abwechselnd in Bierenbachtal, Nümbrecht und Harscheid.

Die genauen Details, Uhrzeiten und Termine

gibt es mit einer Terminliste bei der Anmeldung schriftlich.

Gemeinsam mit allen Konfis aus allen Orten gibt es auch **besondere Aktionen wie z.B. die Konfi-Freizeit im März 2027.**

Die Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang (Konfirmation im Frühjahr 2027) erfolgt am:

Mittwoch 18.03.2026, 15.00-18.00

Wichtig:

- Wer an einer Kleingruppe in Bierenbachtal oder Winterborn teilnehmen möchte, geht zur Anmeldung in Winterborn. (Konfirmation am 10. bzw. 11.04.2027).

- Wer an einer Kleingruppe in Nümbrecht teilnehmen möchte, geht zur Anmeldung in Nümbrecht. (Konfirmation am 25.04.2027).

- Wer an einer Kleingruppe in Harscheid teilnehmen möchte, geht zur Anmeldung in Harscheid. (Konfirmation am 17. bzw. 18.04.2027)

Eingeladen sind in der Regel alle Jugendlichen, die im Zeitraum 01.10.2012 - 30.09.2013 geboren wurden.

In der Regel werden die betreffenden Familien von uns mit den entsprechenden Unterlagen angeschrieben.

Sollten Sie kein Anschreiben erhalten haben, können Sie natürlich auch einfach so zur Anmeldung kommen.

Auch noch nicht getaufte Jugendliche können selbstverständlich teilnehmen und im Rahmen ihrer Konfirmandenzeit bzw. anlässlich der Konfirmation getauft werden.

In der ARCHE ...

Daniel Erwin

... startete das neue Jahr mit einem besonderen Highlight für die Vorschulkinder. Freitag morgens gab es Besuch von zwei Polizistinnen, die den Kindern spielerisch die Aufgaben der Polizei, sowie die Notrufnummern und das Verhalten in Notfällen näherbrachten. Über das neunzigminütige Programm lauschten knapp dreißig zukünftige Schulkinder gespannt den Ausführungen der Beamtinnen. Die Kinder bekamen nicht nur die Möglichkeit unterschiedlichste Fragen zu stellen, sie sahen ebenfalls, was zur Ausrüstung der Polizei gehört. Angefangen von Schutz und Warnkleidung, über Taschenlampe und Notzblock bis hin zu den Handschellen. Für die beiden freundlichen Polizistinnen gehörte jedoch nicht nur das Zeigen, sondern auch das Ausprobieren ins Programm, wodurch die Kinder selbst in die Ausrüstung der Polizei schlüpfen konnten, und in einem Rollenspiel eine kleine Verkehrskontrolle nachspielen konnten. Der Test der Handschellen durfte nicht fehlen: wo die Kinder leicht hinausschlüpfen konnten, war es für die Erzieher vor Ort unmöglich die Handschellen ohne Schlüssel wieder loszuwerden.



Nach dem Begutachten der Ausrüstung lernten die Kinder mit kleinen Fingerspielen nicht nur die Nummer von Polizei und Rettungswache, sondern übten auch

das sichere Überqueren der Straße ein. Den Abschluss des Programms bildete ein ganz besonderer Besucher: Lea (eine Handpuppe), welche beim Spielen den Weg zurück zu ihrer Oma aus den Augen verloren hatte und den Polizistinnen in den Kindergarten gefolgt war. Nach einigen Fragen der Beamtinnen und Unterstützung der Kinder gelang es Leas Oma ausfindig zu machen. Diese machte sich direkt auf den Weg, um Lea abzuholen und ermutigte die Kinder, in solchen Momenten ebenfalls Hilfe zu holen.

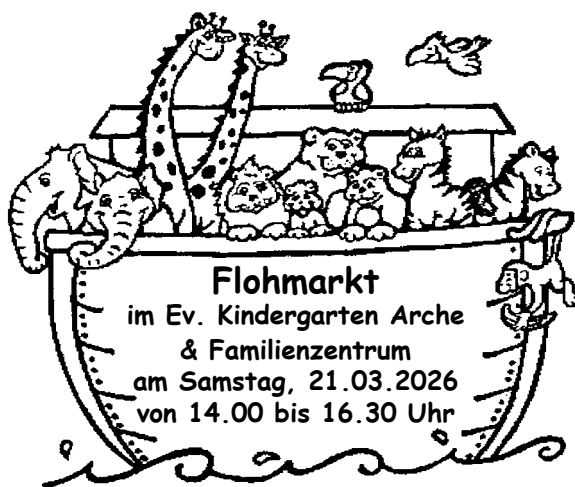
Am Ende des kindgerechten Programms mit viel Witz, Feingefühl und wichtigem neuen Wissen für die Kinder, erhielten alle, die dabei waren noch ein kleines Geschenk in Form eines Schlüsselanhängers der Verkehrshunde „Wuschel“ und

„Susi“. Für alle offen gebliebenen Fragen blieben die Polizistinnen noch ein paar Minuten länger, lauschten den Kindern und nahmen sich Zeit, bis alle Vorschulkinder zufrieden und mit spürbarer Sicherheit zurück in ihre Gruppen gingen. Auch noch Wochen später erzählen die Kinder mit großer Freude von diesem liebevoll gestalteten Programm der Polizei.



Angebote des Familienzentrums:

Kennenlern-Nachmittag am **02.03.2026** und **20.04.2026** jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr in der Nestgruppe in der oberen Etage des Kindergartens. Bei Interesse können Sie an einem der Termine einfach vorbeikommen.



Unsere jährliche **Mitgliederversammlung des Fördervereins** ist für Dienstag, **21.04.2026** ab 19.30 Uhr geplant. Alle Mitglieder (und solche, die es werden wollen) sind herzlich eingeladen.

Für weitere Infos oder Termine können Sie gerne unsere Homepage einsehen.

<https://www.familienzentrum-arche.de/>
Hier finden Sie ebenfalls Angebote, die wir als Familienzentrum anbieten wie z.B. Beratung durch das „Haus für Alle“, Themenabende, ... Diese Angebote können auch von Kindern oder Eltern genutzt werden, die unser Haus nicht besuchen.

Kindergottesdienst

Berkenroth , Kirche	10.15 Uhr	Winterborn , Vereinshaus	10.15 Uhr
Harscheid , Gemeindehaus	10.15 Uhr	Wirtenbach , Vereinshaus	11.00 Uhr
Nümbrecht , Gemeindehaus	10.15 Uhr		

Jungschar und Kinderstunde



Bierenbachtal

Mädchenjungschar (9-13 J.)
Mittwoch 17.30 - 19.00 Uhr
Jungenjungschar (9-13 J.)
Montag 17.30 - 19.00 Uhr

Nümbrecht

Kinderstunde (4-8 J.)
Mittwoch 16.00 - 17.00 Uhr
Mädchenjungschar (9-13 J.)
Montag 17.30 - 19.00 Uhr
Jungenjungschar (9-13 J.)
Mittwoch 17.30 - 19.00 Uhr

Harscheid

Mädchenjungschar (8-13 J.)
Montag 17.30 bis 19.00 Uhr
Jungenjungschar (9-13 J.)
Mittwoch 17.30 bis 19.00 Uhr

Winterborn

Kinderstunde (5-8 J.)
Donnerstag 15.00 - 16.00 Uhr
Mädchenjungschar (9-13 J.)
Montag 17.30 - 19.00 Uhr
Jungenjungschar (9-13 J.)
Donnerstag 17.30 bis 19.00 Uhr

Teenager-Treffs für Leute ab 13



In allen Teenager-Treffs gibt es ein gemischtes Programm aus bibel- und themenorientierten Abenden, buntem Freizeitprogramm mit Sport, Spielen, Aktionen und Unternehmungen.

Teenkreis Nümbrecht

montags ab 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Nümbrecht
Kontakt: Jonathan Ohlig, 0163 / 2 92 88 48

Teenkreis Harscheid

donnerstags 18.45 - 20.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Harscheid
Kontakt: Lena Manz; 0 15 12 01 22 12 0

Teenkreis Bierenbachtal

mittwochs ab 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Bierenbachtal
Kontakt: Heiko Marrenbach, 01 71 / 9 00 48 93



-Kreise für junge Erwachsene

Bierenbachtal „LevelUp“

Ab 18 Jahren, jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Bierenbachtal
Kontakt: Till Ole Bay 0157-84041918

Nümbrecht „18plus“

Ab 18 Jahren, jeden 1.,3.,5. Mittwoch
ab 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Nümbrecht
Kontakt: Jörg Barf 0160-96494777

Die Chöre unserer Kirchengemeinde

Gemischter Chor Berkenroth	Di.	19.30 Uhr	Kirche Berkenroth
Posaunenchor Berkenroth	Do.	20.00 Uhr	Kirche Berkenroth
CVJM Posaunenchor Winterborn	Di.+Mi.	19.30 Uhr	Kirche Winterborn
CVJM Jungbläserausbildung „Blechwerkstatt“	Di.+Mi.	18.00 Uhr	Kirche Winterborn
Posaunenchor Wirtenbach	Fr.	20.00 Uhr	Vereinshaus Wirtenbach

Silvester im Gemeindehaus

Marie und
Henning Krapoth

Am Mittwoch, dem 31.12.2025 trafen sich rund 50 Gemeindemitglieder und Andere im Gemeindehaus Nümbrecht, um gemeinsam den Jahreswechsel zu feiern.

Der Saal war festlich geschmückt, und in einer Sofaecke konnte man es sich gemütlich machen. Zusätzlich zu kleinen Tischspielen, gab es ein paar gemeinsame Spiele, Wunschlieder-Singen und leckeres Essen. Anfangs wurden zwei Bewegungsspiele gespielt, später konnten wir unsere drei Pfarrer in einem Quiz besser kennenlernen.

Im Nebenraum konnte man sein Können bei Mario-Kart unter Beweis stellen. Anhand des Psalm 9,11 dachten wir über das vergangene Jahr nach, tauschten uns über besondere Erlebnisse mit Gott aus und formulierten unsere Wünsche für das neue Jahr.

Die Zeit bis Mitternacht verging wie im Flug und wir freuen uns auf eine Wiederholung im Jahr 2026!



Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde Nümbrecht

am Samstag, den 14. März 2026

Abgabestellen:

CVJM-Heim Winterborn
Vereinshausweg 10a, 51588 Nümbrecht
jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr

Ev. Kirche Berkenroth
Berkenrother Straße 10, 51588 Nümbrecht
jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr

Gemeindehaus Nümbrecht -Konfirmandenraum-
Hauptstraße 51a, 51588 Nümbrecht
jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte





SEMINAR

Wie ticke ich – wie ticken die anderen?
Persönlichkeitsstrukturen
in Glaube, Beziehung und Alltag

**ANMELDUNGEN
LIEGEN AB
MITTE JANUAR AUS**

FREITAG, 27.03.2026 14 – 21 Uhr
SAMSTAG, 28.03.2026 9 – 17.30 Uhr

Öffnungszeiten & Angebote:

Dienstags: 10.30-14.30 Uhr	Schülercafé mit Mittagsangebot	<i>Insbesondere für Schülerinnen und Schüler (1.-13. Klasse)</i>
Mittwochs: 10.30-17.30 Uhr	Schülercafé mit Mittagsangebot	Schmiede-Café ab 14.30 Uhr für alle Generationen
Donnerstags: 10.30-14.30 Uhr	Schülercafé mit Mittagsangebot	<i>Insbesondere für Schülerinnen und Schüler (1.-13. Klasse)</i>
Freitags: 19.30-23.00 Uhr	Amboss Alternative Kneipe	<i>Für alle ab 14 Jahren</i>
4. Mittwoch im Monat 18.00 – 20.00 Uhr	HappyCap Gruppe Spiel & Spaß	<i>Für alle mit einer Beeinträchtigung</i> Kontakt: Esther Otto, 0 22 91 / 25 72



Jeden Freitag ab 19.30 Uhr:
Spiele, Themenspot, nette Leute,
leckere Snacks & Drinks!
... natürlich in der Schmiede
alteschmiede.cvjm-nuembrecht.de

Angst? Zoff? Frust?
Egal was is', ruf an bei
CHRIS!  christliches
Sorgentelefon
für Kids und Teens

0800- 1201020

montags bis freitags 14-19 Uhr
kostenlose Telefonnummer
mail: HELP@CHRIS-Sorgentelefon.de
www.CHRIS-Sorgentelefon.de

Chat per Threema & WhatsApp:
01579 / 2389278
(Nutzungsbedingungen des Anbieters beachten)

EV. KIRCHENGEMEINDE NÜMBRECHT

 **NÜMBRECHTER
MÄNNERTREFFEN**

Einsatz für verfolgte
Christen - damit
Hoffnung wächst
mit Volker Kauder

 **06. MÄRZ
19 UHR** | EVANGELISCHES
GEMEINDEHAUS
NÜMBRECHT

KARTEN: €13,- ERHÄLTICH BEI
KIRCHENAMT NÜMBRECHT
NACH DEN GOTTESDIENSTEN
BUCHHANDLUNG "AUFATMEN" NÜMBRECHT
CLASSIC TANKSTELLE WINTERBORN

Kükenstube Nümbrecht
Krabbelgruppe von 0 bis 3

Jeden Donnerstag, 10-11:30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Nümbrecht
(unten im Sesselraum)

Zeit für UNS!



Kontakt: Viktoria Simon (Tel.: 01627029150)

Gemeinschaft - Spielen - Singen - Geistlicher Input

Das coole und megastarke

**GESCHICHTEN
TELEFON**

**RUF
doch
mal
AN!**

02293 - 8 00 00



Jede Woche neu ...
spannende Geschichten
aus der Bibel,
Lieder, Quiz ...

**NUR
3
MINUTEN**

in Waldbröl:

**Einrichtungs-
& haus**
**TREND
STORE**
Möbel-Abholmarkt

**MÖBEL
SCHUSTER**

in Gummersbach:

**SCHUSTER
HOME
COMPANY**
MÖBEL DEIN LEBEN AUF

 Friedrich-Engels-Straße 10
51545 Waldbröl

Telefon: 02291/79060
www.moebel-schuster.de

 Gummersbacher Straße 2
51645 Gummersbach

Weihnachtsbaumaktion 2026

Johannes Ohlig

Gott sei Dank eine rundum gelungene Aktion

Die Weihnachtsbaumaktion 2026 konnte am 10.01. erfolgreich abgeschlossen werden! Und das, obwohl bis morgens früh noch gar nicht klar war, ob die Aktion überhaupt stattfinden kann. Als CVJM sind wir dankbar für eine rundum gelungene Aktion, viel Bewahrung und Segen, den wir erneut durch unseren HERRN erfahren durften.

Trotz teils sehr schlechter Wettervorhersagen hatten wir mit ca. -1 °C und meist leichtem Schneefall schönsten oberbergisches Winterwetter. An dieser Stelle auch noch einmal vielen Dank an alle Personen, die im Winterdienst aktiv sind und somit für gut befahrbare Straßen gesorgt haben! Nur so konnten wir unsere Aktion sicher durchführen.



Dankbar sind wir übrigens auch sehr für unser großes CVJM-Team! Insgesamt waren bei der Weihnachtsbaumaktion über 200 Personen im Einsatz, um an den Haustüren, auf den Treckern, in der Küche, in der Organisation oder an anderer Stelle dafür zu sorgen, dass die Aktion zu einem vollen Erfolg wurde. Viele dieser Menschen sind Jahr für Jahr treu dabei - ohne euch würde es nicht gehen! Daher geht ein riesengroßes Dankeschön an alle, die sich trotz des herausfordernden Wetters auf den Weg gemacht haben, um mit anzupacken!

Ein voller Erfolg übrigens sogar in vielerlei Hinsicht: Einerseits herrschte in den Teams und auf den Treckern eine gute Stimmung und wir hatten - wie so oft bei CVJM-Aktionen - eine gute Zeit in bester Gesellschaft. Andererseits hat sich die 53. Weihnachtsbaumaktion auch finanziell definitiv gelohnt: Unglaubliche **ca. 17.700 €** konnten gesammelt werden! Das ist eine Summe, wie wir sie vorher noch nie hatten!

Der Erlös, der nach Abzug der Kosten für die Aktion natürlich noch ein Stück geringer ausfällt, wird - wie auch schon in den Vorjahren - zu 50 % an die „alte“ Schmiede weitergeleitet und verbleibt zur anderen Hälfte beim CVJM, um für die Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt zu werden.

Der Erlös, der nach Abzug der Kosten für die Aktion natürlich noch ein Stück geringer ausfällt, wird - wie auch schon in den Vorjahren - zu 50 % an die „alte“ Schmiede weitergeleitet und verbleibt zur anderen Hälfte beim CVJM, um für die Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt zu werden.

Ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die uns unterstützt haben!

Durch Eure und Ihre Unterstützung bleibt Kinder- und Jugendarbeit in Nümbrecht möglich – sei es in der „alten“ Schmiede oder dem CVJM.

Voller Dankbarkeit und durch den Rückblick auf den 10.01. doch wieder ein wenig mit müden Beinen und Armen schauen wir auf die Weihnachtsbaumaktion zurück und denken dabei natürlich auch schon wieder ein bisschen nach vorne: Denn die nächsten CVJM-Aktionen kommen bestimmt - mit truestory, der Radtour an Pfingsten, dem Maiaabend, unserem Open Air im September usw.

Wer zu diesen Aktionen auf dem Laufenden bleiben möchte, schaut am besten immer wieder auf der CVJM-Website www.cvjm-nuembrecht.de vorbei.



Diakoniestation Nümbrecht · Telefon: 02293 / 815 64 77

Wir pflegen und unterstützen Sie in Ihrem Zuhause!

- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- Vermittlung von Essen auf Rädern
- Betreuung u. Unterstützung im Haushalt
- Schulung pflegender Angehöriger
- Beratung zu Pflege und Betreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Weitere Diakoniestationen auch in Ihrer Nähe

Bergneustadt..... Telefon: 02261 / 426 13

Gummersbach..... Telefon: 02261 / 665 24

Waldbröl..... Telefon: 02291 / 62 76

Wiehl..... Telefon: 02262 / 717 52 82

Windeck..... Telefon: 02243 / 80 160

Informieren Sie sich und besuchen Sie uns auf unserer Internetseite. Direkt über diesen QR-Code:



Ambulante Pflege
in Nümbrecht!

DIAKONIE VOR ORT
Diakoniestation Nümbrecht



*Alle alten und kranken Menschen unserer
Gemeinde grüßen wir mit dem Wort Gottes
aus Psalm 119,81:*

**Meine Seele verlangt
nach deinem Heil;
ich hoffe auf dein Wort.**

*Alle, die in den Monaten März und April
Geburtstag haben, grüßen wir mit dem Wort
Gottes aus Jesaja 41,10:*

**Fürchte dich nicht,
ich bin mit dir;
weiche nicht,
denn ich bin dein Gott.**

Hier erreichen Sie uns:

Kirchenamt, Alte Poststraße 2 Telefon: 0 22 93 / 67 72 Telefax: 0 22 93 / 29 80

Öffnungszeiten: **Montag, Mittwoch u. Donnerstag 9-12 Uhr**

www.ev-kirche-nuembrecht.de E-Mail: nuembrecht@ekir.de

Bankverbindung: Volksbank Oberberg, IBAN: DE75 3846 2135 2111 3270 10, BIC: GENODED1WIL

Pfarrer Matthias Köhler 81 53 40
(Vorsitzender) zuständig für den mittleren
Bezirk: Nümbrecht
Spreitger Weg 26, Nümbrecht
E-Mail: matthias.koehler.1@ekir.de

Pfarrer Michael Ebener 37 71
zuständig für den oberen Bezirk: Bierenbachtal/
Winterborn
Auf der Hege 8, Winterborn
E-Mail: michael.ebener@ekir.de

Pfarrer Dr. Andreas Scheuermann
zuständig für den unteren Bezirk:
Berkenroth/Harscheid 01 51 / 14 98 05 47
Jakob-Engels-Str. 10, Nümbrecht
E-Mail: andreas.scheuermann@ekir.de

Anne Petermann 71 65
Handy 01 63 / 6 68 72 12
zuständig für Frauen / Seelsorge
E-Mail: anne.petermann@ekir.de

Jürgen Wubs 23 40
zuständig für Familien- u. Erwachsenenarbeit
E-Mail: juergen.wubs@ekir.de

Schülercafé „Alte Schmiede“ 93 86 87
Ulrike Schuster 01 51 / 29 57 50 61
E-Mail: schmiede@cvjm-nuembrecht.de

Diakoniestation Nümbrecht
Lina-Friedrichs-Str. 2 8 15 64 77
Pflegedienstleitung: Silke Gelhausen
E-Mail: nuembrecht@diakonie-vor-ort.de

Ev. Kindergarten Arche Nümbrecht 42 63
Wiesenstr. 16c - Leiterin: Mirjam Kohlmann-Barf
arche.nuembrecht@ekir.de
www.familienzentrum-arche.de

Ev. Kindergarten Regenbogen
Bierenbachtal, Wiehler Str. 52 44 92
Leiterin: Sabine Mortsiefer-Meyer
regenbogen.nuembrecht@ekir.de

**Ansprechpartner für die Gebäude und
Grundstücke der Kirchengemeinde / Küster**
Jürgen Hein Handy 01 75 / 9 17 74 62
E-Mail: juergen.hein@ekir.de

.....

Schuldnerberatung des Diakonischen Werks
1x monatlich Sprechstunde in Nümbrecht
Telefonische Kontaktaufnahme 0 22 91/80 87 16

Telefonseelsorge 08 00/1 11 01 11
(täglich 0-24 Uhr) 08 00/1 11 02 22

**CHRIS Christliches Sorgentelefon für
Kids und Teens** (montags-samstags 13-19 Uhr)
08 00/1 20 10 20

Geschichtentelefon 8 00 00

ABOUT JESUS. ABOUT US.



@truestory.bierenbachtal

TRUESTORY

2K26

mit Speaker

FRANK LEDERER



ABOUT JESUS. ABOUT US.

truestory

02. - 06. März 2026

Eintritt frei ab 18³⁰ Uhr, Start: 19 Uhr

Ev. Gemeindehaus Bierenbachtal

Driescher Str. 6 // 51588 Nümbrecht

**EINTRITT
FREI**

5 Abende, die Dein Leben verändern

+ RELATE am 07.03.2026 +

**LET'S BE
HONEST**